



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

30. Jahrgang - Nr. 20

Landeck, 16. Mai 1975

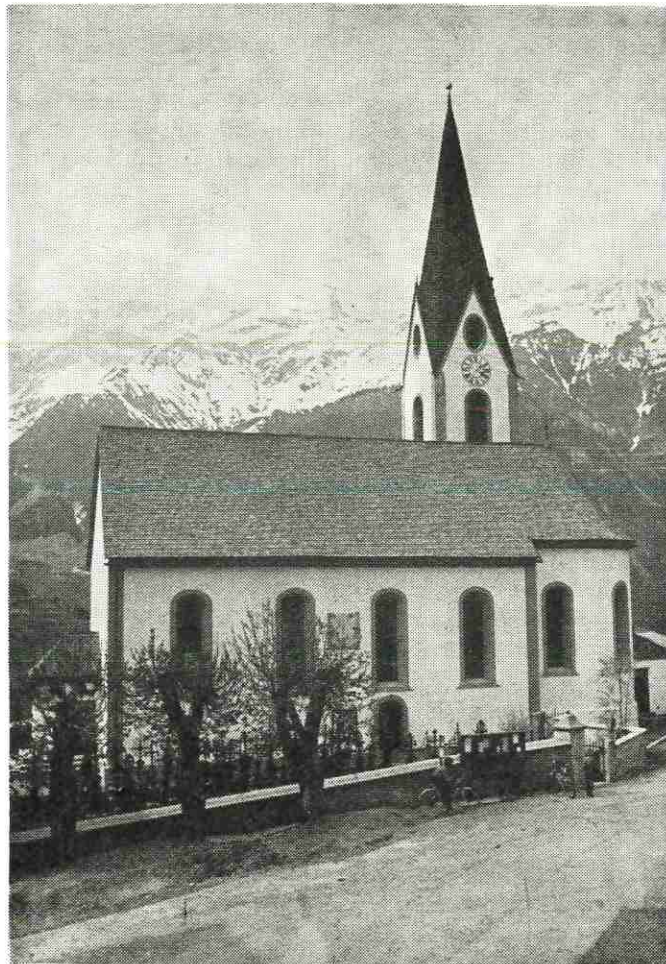
Einzelpreis S 2.—

Für die Tobadiller Bevölkerung war der erste Mai ein festlicher Tag, Ein Werk, an dem alle durch finanzielle Unterstützung u. freiwillige Arbeitsleistungen Anteil haben, fand seinen feierlichen Abschluß. Diese vorbildliche Zusammen- und Mitarbeit bei der Kirchenrenovierung wurde von Bürgermeister Robert Schieferer besonders gewürdigt.

Vor der kirchlichen Feier waren Bischof Paulus Rusch mit Msgr. Dr. Wisner, Dekan Hans Aichner und der in Vertretung des Bezirkshauptmannes erschiene OR Dr. Heinrich Waldner v. der Pfarrgemeinde, der Gemeindevertretung, Pfarrer Karl Schumacher, Pfarrer Anton Lindacher aus Stengen und der Musikkapelle unter VD Paul Koller begrüßt worden.

Altarweihe und Meßfeier wurden durch den Kirchenchor mit Solotrompete und Volksgesang feierlich gestaltet. Bei der Einmauerung der Reliquien assistierte Kirchenpropst Karl Pfeifer, der die Leitung bei Arbeiten wie Aufstellen des Gerüsts usw. während der Renovierung hatte. In seiner Predigt wies Bischof Rusch auf die Bedeutung der Kirche in der heutigen Zeit als „Heimathaus des Herzens und Ort der Begegnung im Sakrament des Altars“ hin, wo man sich Kraft für die Bewältigung des Lebens holen könne. Viele Ehekrisen resultieren daraus — so sagte der Bischof — daß übersteigertes Wohlstandstreben wenig Zeit zur Besinnung ließe.

Nach der kirchlichen Feier gab die Musikkapelle ein Ständchen. Bürgermeister Schieferer dankte in seiner Ansprache der Bevölkerung für die Mitarbeit und richtete an den Bischof die Bitte, die bischöfl. Finanzkammer möge dies auch anerkennen. Kirchenpropst Pfeifer gab einen Rückblick



Tobadill:

Foto: Ch. Unterhuber

Altarweihe in der renovierten Pfarrkirche

über den Ablauf der Renovierungsarbeiten und dankte dem Bischof für die Durchführung der Altarweihe.

Im Gasthof „Rifflerblick“ war im Anschluß daran ein Festessen mit Tischreden

von OR Dr. Waldner, Bürgermeister und Bischof Rusch.

Die Seelsorgegemeinde Tobadill gehörte einst zur Pfarre Stanz, später dann zu Zams. Als sich im Jahre 1434 Grins und

kurzinformation der volksbank landeck

**5. 100-Jahre-Tip: Wenn Sie Ihre Ersparnisse wachsen sehen wollen, dann vergessen Sie nicht:
PRÄMIENSPAREN IST DIE IDEALE SPARFORM.**

seit 1875

spar



Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

landeck
mit filialen:
st. anton + ischgl

Pians an die Kirchenversammlung zu Basel mit der Bitte um einen eigenen Priester wandten, da sie von Zams zu weit entfernt seien, schlossen sich auch die Tobadiller an. Nachdem diesem Ansuchen entsprochen und in Grins eine eigene Kaplanei errichtet worden war, wurde Tobadill dieser Seelsorge zugeteilt. Um 1709 wird eine Kapelle „auf der Platte“ erwähnt. Peter Kathrein habe für diese eine Glocke gießen lassen. 1728 bat man um die Erlaubnis, diese Kapelle vergrößern zu dürfen. Man hoffte — als Folge dieser Vergrößerung — die Meßlizenz für sie zu erhalten. Daraus wurde jedoch vorläufig nichts. Besonders Franz Christoph Vischer, der Kurat von Grins, war dagegen. Die Mutterkirche erleide durch solche Nebenkirchen großen Schaden, indem sie weniger Opfer einnehme. Schließlich wurde die angestrebte Bewilligung erteilt und Pfarrer Christian Witting von Prutz las am 21. Jänner 1733 zum erstenmal die hl. Messe. Im Jahre 1735 wurde beim f. b. Ordinariat in Brixen ein Bittgesuch eingereicht, daß die Errichtung eines Kirchleins an Stelle der Liebfrauenkapelle gestattet werde, da gerade jetzt die Handwerker billig zu bekommen seien, weil sie wegen der drohenden Kriegsgefahr zu Hause bleiben müßten. Die Erlaubnis wurde mit der Auflage erteilt, daß die Gemeinde sich verpflichte, mit ihrem Vermögen für die Erhaltung dieser Kirche „auf ewige Weltzeiten“ einzustehen. Bereits 1737 war der Bau im wesentlichen vollendet und die Lizenz zur „Celebrierung super ara portatile“ gegeben worden. Am 9. 7. 1751 wurde die Kirche v. Fürstbischof Leopold Graf v. Spaur z. Ehren d. hl Abtes Magnus mit 3 Altären eingeweiht. 1792 wurde sie durch einen Zubau an der Vorderseite erweitert und vom Freskomaler Joh. Georg Wittwer aus Imst ausgestaltet. Der Turm

war 1768 erbaut worden. Nach Errichtung der Expositur wurde der Friedhof am 16. Juni 1799 eingeweiht.

Die letzte, nicht sehr gründliche Renovierung war im Jahre 1937 durchgeführt worden. 1970 beschloß der Pfarrkirchenrat eine neuerliche Kirchenrenovierung. Im April begann man mit Planung und Spendensammlung. Für die Restaurierungsarbeiten wurde Fritz Jünger aus Jochberg gewonnen, der im Winter 70/71 mit der Vergoldung von vier Hochaltarfiguren begann und damit eine Probe seines Könnens abgab. 1971 wurde in freiwilligen Schichten der Außenputz entfernt. Mit der Feuerspritze spülte man die letzten Reste weg. Ein gewisser Höhepunkt war die von Josef Pondorfer aus Dölsach durchgeführte Turmdachrenovierung. Am 22. Juli 1971 steckte er die neu vergoldete Turmkugel und das Kreuz auf. Er stellte sich auf die Kugel und rief auf den Kirchplatz, wo sich viele Schaulustige versammelt hatten: „Es lebe Tobadill!“ Ein neues Kirchenvorhaus nach Plänen von Wolfram Köberl, die Kirchentür von Alois Wolf und die Dachrinnen u. Abflußrohre (Alois Lechleitner) wurden ebenfalls im Jahre 71 gemacht.

Im Mai 72 wurde mit der Innenrenovierung begonnen. Restaurator Jünger reinigte und erneuerte die von Wittwer im Jahre 1793 gemalten Fresken. Am 13. Juni war in der Kirche ein ungewöhnlicher Lärm noch zu später Stunde zu vernehmen, als über 20 Tobadiller die Kirchenwände vom alten Verputz befreiten. Sämtliche elektrische Anlagen der Kirchen mußten ebenfalls neu installiert werden. Die Seitenaltäre wurden entfernt und ein Jahr später etwas anders aufgestellt. Das Bild auf dem Marienaltar stammt aus der alten Liebfrauenkapelle.

Als das Innengerüst stand, mußte der Gottesdienst entweder im Widum, in der Schule oder auf dem Kirchenplatz abgehalten werden.

Die Türen für das Vorhaus sind von Tischlermeister Heinrich Stark aus Graf, die Kanzelstiege, ein Ambo (1973), 5 Kirchenbänke und 3 Sedilien (1974) von Alois Ladner aus Kappl. 1974 wurde der Hochaltar renoviert. Das Altarblatt (gestiftet von Severin Pfisterer) war 1890 entfernt und durch eine künstlerisch wertlose

Latten Bodenbretter Schalungen Rundlinge Bauholz etc.

Holz von Eurospan
Kranebitter GmbH.
Pfaffenhofen ☎ 05262/2511



Reliefgruppe eines Grödner Schnitzers ersetzt worden. Nach fast hundertjährigem Dornröschenschlaf im Widum erhielt es wieder seinen ursprünglichen Platz, ebenso die Figuren der Patrone des Männer- und Jünglingsbundes, Josef und Johannes.

Fritz Jünger restaurierte auch die Kreuzwegstationen und den Tabernakel. Eine Erkrankung verzögerte den Abschluß dieser Arbeiten, sodaß die für Oktober 74 geplante Altarweihe erst jetzt durchgeführt werden konnte.

75 Jahre Freiw. Feuerwehr Tobadill

EINLADUNG

Ehrenschutz: Bürgermeister Robert Schiferer

FESTFOLGE:

Samstag, 17. Mai 1975:

19.30 Uhr Eröffnungskonzert der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen anschließend Tanz mit den Original Tiroler Spitzbuam

Sonntag, 18. Mai 1975:

10.00 Uhr Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Tobadill
13.00 Uhr Konzert der Musikkapellen Stanz und Schnann
17.00 Uhr Tanz mit den Kapferer Buam

Montag, 19. Mai 1975:

8.30 Uhr Einzug der Feuerwehren aus den Abschnitten 3, 4 und 5
9.00 Uhr Zeltmesse
10.00 Uhr Begrüßung und Ansprachen der Festgäste Ehrungen und Angelobung
13.00 Uhr Konzert der Musikkapellen Pians und Grins
17.00 Uhr Tanz mit dem Walgau-Quintett

UM ZAHLREICHEN BESUCH BITTET: DIE FREIW. FEUERWEHR TOBADILL

Die Brücke in Pians bleibt über Pfingsten geöffnet

Heimatbühne Pians



Der 1973 verstorbene Obmann und Spielleiter Walter Köck (ganz rechts) mit Spielern der Heimatbühne Pians.



Der jetzige Obmann Hermann Sprenger (Kreuzhofbauer) und Norbert Weiskopf (Erlhofer) bei der Aufführung in Kappl. Foto Ch. Unterhuber

Am Christi-Himmelfahrts-Tag gastierte die Heimatbühne Pians mit dem „Kreuzhofbauer“, einem 9-Personen-Stück von Michael Scheuer in Kappl. Wie die sieben Aufführungen vorher in Pians, so waren auch die zwei letzten ausverkauft. Das Fernsehen scheint also zumindest für eine Volksbühne keine Konkurrenz zu sein; wobei man allerdings ins Kalkül ziehen muß, daß man die Aufführungen eines Volkstheaters eben nur „alle heiligen Zeiten“ zu sehen bekommt.

Die Heimatbühne Pians ist seit 1953 ein eingetragener Verein und wurde von Wal-

ter Köck bis zu seinem Tod am 13. Mai 1973 geleitet. Vorher war die Musikkapelle von Zeit zu Zeit mit Volksstücken vor das Publikum getreten. Bis 1962 flossen die Einnahmen aus den Theateraufführungen an die Musikkapelle; von da ab gibt es dann eine eigene Theaterkasse.

Unter Köck waren u. a. folgende Stücke aufgeführt worden: Der Hoamliche; Das Kreuz in der Finsterklamm; Versiegelte Lippen; Der Blutanger; Der schwarze Andrä; 's Diandl von der Au; Wo die Alpenrosen blühen und Der Satan vom Brand-

nerhof. Das letzte Stück wurde 1966 bei den vom Landesverband veranstalteten Spielwochen in Haiming gegeben. 1967 wirkten einige Pianner Spieler (Annemarie Schütz, Adolf Codemo, Christl Kaufmann, Hermann Sprenger, Norbert Weiskopf, Pepi Grießer und Artur Weiskopf) bei „Judas von Tirol“ mit, der anlässlich des Schönherr-Jahres in der Landecker Aula aufgeführt wurde. Es war dies eine Gemeinschaftsaufführung der Laienbühnen des Bezirkes unter der Regie von Martin Stecher.

Nach dem Tode des verdientvollen Obmannes und Spielleiters Köck gab es eine Pause von zwei Jahren. Aus den Reihen der theaterbegeisterten Pianner kam immer wieder die Anregung, die Theatertradition des Dorfes mit der Inszenierung eines neuen Stückes weiterzuführen. Und so bildete sich schließlich ein neuer Ausschuß mit Obmann Hermann Sprenger, Stellvertreter u. Schriftführer Artur Weiskopf und Kassier Lina Fritz. Als Spielleiter wurde der junge Walter Mathoy gewonnen.

Aus der Vorschlagsliste des Landesverbandes wurde „Der Kreuzhofbauer“ ausgewählt und — nachdem die Besetzung fix war — in einmonatiger täglicher Probenarbeit eingelernt. Die Proben finden im Aufenthalts- und Probenraum statt, der 1964 an das Ver-



einslokal im Gemeindehaus angebaut worden war. Im kleinen Saal finden nur ca. 100 Zuschauer Platz. Die Bänke, die in Eigenregie hergestellt wurden, sollen jetzt gegen Sessel ausgetauscht werden. Dafür erhofft man sich auch eine Subvention vom Land. Eine weitere größere Ausgabe in nächster Zukunft wird der dringend nötige Einbau von sanitären Anlagen bringen. Mit Kulissen ist die Heimatbühne gut ausgestattet. Sie wurden vor Jahren von der Theatergruppe See, die aufgelassen wurde, angekauft. Für die Bekleidung, die für das jeweilige Stück nötig ist, sorgt jeder Spieler selbst.

Wie uns Schriftführer Weiskopf mitteilt, gibt es im Bezirk noch folgende, dem Landesverband angeschlossene Laienspielgruppen: Dorftheater Fendels, Theaterverein Nauders, Theatergruppe Pfunds, Heimatbühne Pfunds, Heimatbühne Prutz, Heimatbühne Schönwies und Heimatbühne Tösen. Der LV übernimmt die Tantiemen (ca. S 100,— pro Aufführung), sorgt für Verlautbarung in Rundfunk und Presse, ist bei der Subventionierung von Vorhaben, die mit dem Theaterverein zusammenhängen, behilflich und hält Schulungen am Grillhof ab. Walter Mathoy besuchte z. B. einen Spielleiterkurs und Christl Schütz einen Schminkkurs.

Bei der Inszenierung „Kreuzhofbauer“ wirkten folgende Spieler mit: Hermann

Sprenger (Kreuzhofbauer), Peter Mathoy (Christian, dessen Sohn), Alexandra Zangerl (Liesbeth), Ilse Lorenz (Stasi), Norbert Weiskopf (Simon Erlhofer) Christl Schütz (Monika), Albin Bonelli (Jäger Rudl), Franz Sprenger (Steffl) und Artur Weiskopf (Doktor Werner).

Wie schon erwähnt, wurde dieses Stück siebenmal in Pians und zweimal in Kappl aufgeführt. Es wurde nicht zuletzt deshalb gewählt, weil der verstorbene Spielleiter u. Obmann Walter Köck es 1973 noch inszenieren wollte. Leute aus dem ganzen Bezirk kamen nach Pians, um sich wieder einmal

von der ländlichen Theateratmosphäre gefangennehmen zu lassen.

Vielleicht liegt das Faszinierende an so einem Theaterabend darin, daß alles weit entfernt von Perfektionismus ist, der heutzutage allenthalben vorexerziert und verlangt wird. Jeden Augenblick kann etwas Unvorhergesehenes passieren. Außerdem ist man neugierig, wie die Spieler, die man meist persönlich kennt, mit ihrer Rolle fertig werden, und da kann man den Piannern ruhig ein Pauschallob aussprechen. Es gelang dem Spielleiter, für jede Person des Stückes den schon vom Typ her passenden Darsteller zu finden, das soll aber nicht besagen, daß Norbert Weiskopf, dessen schau-

spielerische Leistung besonders beeindruckend war, auch im Privatleben ein Simon Erlhofer ist.

Die Heimatbühne Pians will, wie früher auch, jährlich zwei Stücke aufführen. An Spielern fehlt es nicht. Auch die Jugend hat erfreulicherweise großes Interesse an diesem dörflichen Theatergeschehen. Wenn heute schon so viel von Kultur gesprochen wird, so darf man nicht vergessen, daß das Laientheater unbedingt dazugehört, denn „Kultur“ ist nicht etwas kaum Definierbares für wenig Auserlesene, sondern die Gesamtheit der Lebensäußerungen eines Volkes.

Mißbrauch der Schützen?

Nach dem Bericht im Gemeindeblatt Nr. 18 d. J. hat der Schützenmajor Karl Bruckner seine Rede anlässlich der Regimentsversammlung 1975 des Schützenregimentes Oberinntal mit einem unmißverständlichen Seitenhieb auf die Aktion Frühjahrsputz mit der Feststellung beschlossen, die Schützen ließen sich nicht als Wald- u. Wiesenreiniger mißbrauchen. Da Bruckner als Stellvertreter des Landeskommendanten fungiert hat, muß man wohl seine Äußerung als die offizielle Ansicht der obersten Schützenführung ansehen.

Ich weiß nicht, ich weiß nicht, ich hege einige Zweifel, ob Bruckner diesen Satz nicht etwas unbedacht ausgesprochen hat. Zufällig war nämlich in der gleichen Nummer des Gemeindeblattes die Revierenteilung für den Frühjahrsputz der Stadt Landeck veröffentlicht. Daraus konnte man

mit Genugtuung entnehmen, daß sich die maßgebenden Vereine und Organisationen der Stadt, angeführt vom ebenfalls mittätigen Gemeinderat, zur Verfügung stellten, um den Unrat zu beseitigen, den unerzogene Zeitgenossen in der freien Natur einfach liegenlassen oder in den nächsten Bach werfen. Gleichzeitig hörten wir von einer lobenswerten Reinigungsaktion einer 60 Mann starken Freiwilligenabteilung des Bundesheeres auf der Trams. Angesichts dieser Aktivitäten ist die Frage wohl berechtigt, ob sich wirklich alle diese Leute als Wald- u. Wiesenreiniger mißbrauchen ließen bzw. von ihren Funktionären oder etwa gar vom Bürgermeister mißbraucht würden. Ich glaube nicht. Ich glaube vielmehr, daß es eben noch Leute gibt, die sich in einem Saustall einfach nicht wohl fühlen, die der Meinung sind, daß wenigstens einmal im Jahr nicht

nur im Haus und Garten sondern auch in den Erholungsgebieten, an den Bach- und Flußufern aufgeräumt werden müsse, damit wir uns alle an der Natur erfreuen können, ohne uns auf Schritt und Tritt ärgern zu müssen. Ich bin der Meinung, daß die verdienstvollen Saubermänner den Beifall aller verdienen, daß sie sogar der Heimat einen Dienst erweisen, weil ein sauberes Tirol auch ein schöneres Tirol ist. Den Schützen würde es wohl anstehen und keine Perle aus ihren Federhüten fallen, wenn sie ihren Standesdünkel beiseite legten und sich beim Frühjahrsputz nicht mehr abseits stellten. Oder ist vielleicht jeder einzelne von ihnen samt Anhang, d. h. mit Kind u. Kegel schon so umweltbewußt, daß er wie der Pharisäer sagen könnte, lieber Gott, ich danke dir, daß ich nicht so bin wie die anderen, die Natur und Landschaft versauen.

Dr. Walter Lungner
Vorsitzender d. Kuratoriums
Schöneres Tirol



Duftgrüße

Schon seit Jahren gibt es anfangs Mai die „Parfum-Woche“ des österreichischen Parfümerie-Fachhandels. Schon seit Menschengedenken verwendet, einst eine Gabe Sterblicher an die Götter, später ob seiner Kostbarkeit ein Privileg der Oberschicht, ist es heute für jedermann erschwinglich. Für jedes Alter, für jeden Typ, für jede Gelegenheit gibt es das passende Duftwasser.

„Gesandte der guten Düfte“ überreichten dieser Tage u. a. auch Herrn OR Dr. Waldner als Vertreter des Herrn Bezirkshauptmannes einen duftenden Gruß.

Foto Mathis

OBERGRICHT KUNTERBUNT

„Schnapp- geschossen“

Ein kleines Weinfäß mit deutschem Kennzeichen, gezogen von zwei Germanen „per pedes apostolorum“ wurde dieser Tage auf der Straße vor Prutz in Richtung Süden rollend gesichtet. Die zwei Zugpferde stammen aus Steinheim bei Ulm, die mit „in Ulm und um Ulm und um Ulm herum“ nicht mehr zufrieden waren und sich so auf diese recht originelle Weise mit ihrem kleinen Faß zu den großen Weinfässern von Kaltern auf den Weg machten.

Foto Ch. Unterhuber



Wußten Sie schon...

- ... daß die RÖMERBRÜCKE bei Tösens auf Serfauser Gemeindegebiet liegt!
- ... daß die Brücke selbst noch gut erhalten ist!
- ... daß sie aber nicht mehr lange bestehen bleibt, wenn der abgebrochene Brückenpfeiler nicht bald saniert wird!
- ... daß der abgestürzte Süd-(Fels-)pfeiler vom Inn herauf vollkommen erneuert werden mußte!
- ... daß die Kosten für diese „Naturmauer“ sehr hoch sind!

- ... daß für das Mauerwerk am linken Innufer ein tiefes Fundament aus dem schlechten Fels gesprengt werden mußte!
- ... daß zum Bau des Brückenpfeilers eine Materialseilbahn über den Inn errichtet werden mußte!
- ... daß es noch nicht bekannt ist, was durch das Landesdenkmalamt geschieht!
- ... daß sich der Tösener Bürgermeister Otto Regensburger mit dem Serfauser Bürgermeister Abg. Hugo Westreicher wegen der Brückenerhaltung in Verbindung setzte!

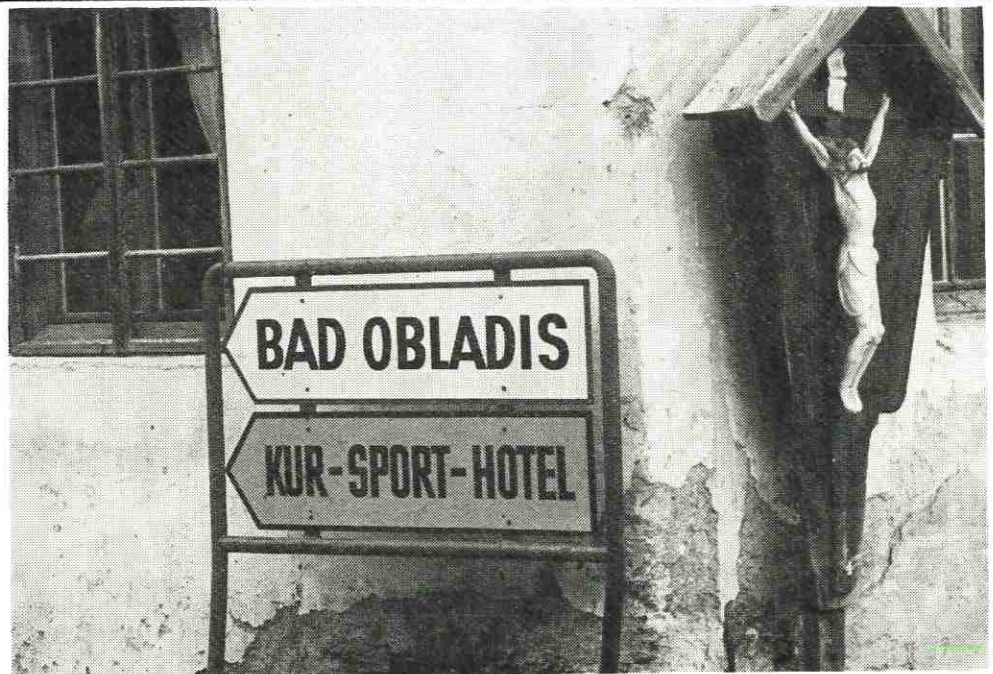
- ... daß viele Obergrichter einen verstärkten Einsatz der Herrn Abg. Westreicher und Regensburger erwarten, um diese historische Kostbarkeit zu erhalten!
- ... daß es einen unwiederbringlichen Verlust bedeutet, wenn die einzige Römerbrücke des Obergrichtes nicht gerettet wird!
- ... daß es Hohn und Spott wäre, wenn ausgerechnet im Jahre des Denkmalschutzes ein fast zweitausendjähriges Bauwerk verfallen mußte!

Wegweiser ohne Ziel

Jeder Einheimische weiß, daß das Hotel, auf das in Ladis mit drei Schildern hingewiesen wird, nicht mehr existiert, weil es abbrannte.

Um Ortsfremde nicht „irrezuführen“ wäre es deshalb angebracht, diese Schilder zu entfernen.

Foto Ch. Unterhuber



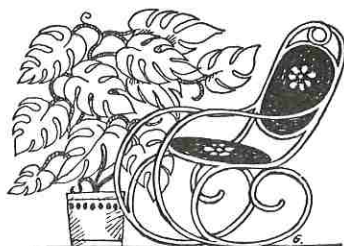
Blumen: Dekorativ und pflegeleicht: Das Fensterbrett



Sie scheint eigens für unsere moderne Innenarchitektur geschaffen zu sein, die Topfpflanze mit den teilweise riesig großen, interessanten geschlitzten Blättern, die jedermann kennt und — als Philodendron — beim falschen Namen nennt. Denn es ist die „Monstera deliciosa“, die zwar zur großen Philodendron-Familie gehört aber eben doch ihren eigenen botanischen Namen besitzt. Außerdem besitzt sie eine geradezu vorbildliche Anpassungsfähigkeit an unsere Wohnverhältnisse. Stellt man sie in ein „echtes Blumenfenster“ (ringsum verglast, mit Temperaturregler und feuchtwarmer Treibhausluft), dann explodiert sie förmlich vor lauter Vitalität und wird wieder, was sie von Haus aus ist: eine tropische Liane, Maximale Leistung: Acht Meter lange Ranken. Besondere Rarität: Blüten, die mit denen der Calla eine gewisse Ähnlichkeit besitzen und sich daraus entwickelnde maiskolbenartige Früchte, die genießbar sind und von Kennern der lateinamerikanischen Flora als Delikatesse gepriesen werden.

Stehen sie dagegen am Fenster, das nur — wie bei allen Blattgewächsen — nicht allzu sonnig sein darf, so gedeihen sie auch ohne Blumenvitrine und Treibhauseffekt

ganz vortrefflich. Und stellt man sie sogar in einiger Entfernung vom Fenster in den „Zimmerschatten“, so werden sie sich auch hier im allgemeinen gut behaupten. Deshalb können sich zum Beispiel Innenarchitekten — übrigens auch für Schalterhallen, Empfangsräume, Dielen usw., selbst bei vorwiegend künstlicher Beleuchtung — keine



interessantere und genügsamere Pflanze wünschen. Im Winter wünscht sie selber es möglichst nicht viel wärmer als 15 Grad, während sie im Sommer auch sehr hohe Temperaturen vertragen kann. Zu allen Zeiten aber ist sie dankbar, wenn man ihre „gefensterten Blätter“ absprüht und sie im Sommer reichlich, im Winter sparsam, mit kalkfreiem Wasser gießt.

Wo kommt der Ausdruck her?

Etwas in Bausch u. Bogen nehmen . . .

Das heißt unbesehen etwas übernehmen, ohne es im einzelnen zu prüfen. Die beiden B der zwei Hauptworte, eine früher gern angewandte poetische Methode, nennt man Stabreim oder Alliteration. Genommen wurde diese Redewendung vom Vermessungswesen: Wenn man Grenzen absteckte, war alles, was über die Grenze hinaus verlief, der Bausch (aufbauschen), was innerhalb der Grenze verlief, der Bogen. Bausch bedeutete also Land-Gewinn, Bogen Land-Verlust. Akzeptiert man etwas in Bausch und Bogen, so heißt das: man findet sich sowohl mit Gewinn als auch mit Verlust ab, man akzeptiert das Ganze so wie es ist, ohne Nachprüfung.

Eine große Rolle spielen . . .

Wir alle spielen im Leben, bewußt oder unbewußt, eine bestimmte Rolle, nicht immer eine große zwar, aber wir spielen auf der Bühne des Lebens der Umwelt vor, als was wir gern gelten möchten: der Draufgänger, der Menschenfreund, der Despot, der Schwerenöter, der Unschuldengel, der Vamp, der Spaßmacher sind einige der Rollen, denen man allenthalben im Leben begegnet. Das ist der große Einfluß der Bühne auf das Leben. Wie aber erklärt sich das Wort „Rolle“?

Ende des 16. Jahrhunderts hielten die Schauspieler in der Tat eine Rolle in der Hand, auf denen ihr Sprechpart aufgeschrieben stand. Beim Spiel rollte man sie stets so, daß die jeweils gebrauchten Worte sichtbar waren.

Von der Pike auf dienen . . .

Man braucht diese Redewendung ganz allgemein von jedem Berufszweig in dem man ganz ganz unten anzufangen hat und sich allmählich heraufarbeitet. Vor der Erfindung des Schießpulvers war das niedrige Fußvolk, die Landsknechte, mit einem Langspieß, der sogenannten Pike bewaffnet. Wer mit der Pike daherkam, kennzeichnete sich dadurch als einfacher Soldat und hatte sich erst „heraufzudienen“. Auch der Ausdruck „Auf jemanden eine Pike haben“, also einen Groll, eine Wut, meint ursprünglich: mit einer Lanze gegen jemanden angehen, was heute eben nur noch übertragen zu verstehen ist, im Mittelalter aber seinen Ursprung genommen hat.

...der Baustoff mit Zukunft:



...die roten
ZIEGEL

natürlich ...was sonst!

Strengen: Orgelrestaurierung vollendet

Restaurator Hubertus von Kerssenbrock — Orgelweihe am Pfingstsonntag — Orgelkonzert von Prof. Alfred Reichling, Domorganist in Würzburg.

Die Pfarrkirche von Strengen hat in letzter Zeit ihr Aussehen stark verändert — nach allgemeiner Ansicht sehr zu ihrem Vorteil. Am 17. November des Vorjahres hatte die Kirchenrenovierung mit der Altarweihe durch Bischof Dr. Paulus Rusch ihren Abschluß gefunden, wenn auch noch einzelne kleinere Arbeiten durchzuführen waren. Im Zuge dieses Kirchenumbaus mußte auch die Orgel abgetragen werden. Sie wurde 1866 von Josef Sies, einem aus Schnann gebürtigen Bozner Orgelbauer unter Verwendung des Pfeifenmaterials aus der Vorgängerorgel von Franz Greil aus Imst erbaut. Für die Restaurierung konnte der deutsche Orgelbauer und -restaurator Hubertus von Kerssenbrock aus Grünwald gewonnen werden. Hierbei wurden u. a. der Prospekt (51 Pfeifen) und weitere 29 Einzelpfeifen aus Metall neu gefertigt. Für die organologische Fachberatung und Rekonstruktion der Pfeifenmensuren stand ein anerkannter Fachmann auf diesem Gebiet, der Würzburger Domorganist Prof. Alfred Reichling, zur Verfügung, der am Pfingstsonntag während des Festgottesdienstes und bei einem Orgelkonzert die Orgel in ihrer neuen Klangfülle vorstellen wird.

Die Orgel hat 16 Register und 885 Pfeifen, davon sind 592 labiale Metallpfeifen,

275 labiale Holzpfeifen und 18 Zungenpfeifen. Die Metallpfeifen bestehen aus einer Zinn-Blei-Legierung und werden ausschließlich in Handarbeit hergestellt. Bei der Orgel von Strengen handelt es sich um ein mechanisches, also nicht um ein pneumatisches oder elektrisch gesteuertes Werk.

Wie uns der Restaurator Hubertus von Kerssenbrock, den wir beim Stimmen der letzten Pfeifen antrafen, mitteilt, werden heute die Orgeln wieder nach dem alten System gebaut. Moderne Orgeln haben Stimmrollen an den Pfeifen, während man alte Orgeln stimmt, indem man die Pfeifen oben mit dem Stimmhorn weiter oder enger macht. Kerssenbrock ist von der Strenger Orgel begeistert und meint, man müsse der Bevölkerung bewußt machen, was sie in ihr besitzt. Eine Neuanfertigung in gleicher Größe würde auf S 700.000,— kommen. Neben seiner Tätigkeit als Restaurator baut er etwa zwei Orgeln jährlich. Doch seinen Worten konnte man entnehmen, daß seine Liebe den alten, restaurierungsbedürftigen Werken gilt. Seine ganze Persönlichkeit vermittelt den Eindruck, daß man hier einen Mann vor sich hat, für den die Arbeit an den Orgeln viel mehr als Beruf ist; ähnlich etwa einem guten Arzt, dem die völlige Wiederherstellung seines Patienten als erstes

am Herzen liegt und für den das Honorar nur eine materielle Notwendigkeit am Rande ist.

Wenn man seinen Erklärungen eine Zeitlang gefolgt ist, wird einem auch als Laien klar, daß der Bau einer neuen Orgel viel Geschick und Fachkenntnis erfordert, die Anforderungen an den Restaurator aber ungleich größer sind. Sehr interessant ist noch die Tatsache, daß oft kleine Filialkirchen die besten Orgeln besitzen. Sie hatten einfach zu wenig Geld, um sich eine „schlechtere“ anzuschaffen. Denn wie bei Altären, Fenstern u. a. gab es immer wieder Zeiten, die eine radikale Veränderung mit sich brachten, und da blieben eben auch die Orgeln nicht verschont. Vermeintliches Gerümpel wurde in kleine Kirchen und Kapellen abgeschoben, vermeintlich Besseres an ihre Stelle gesetzt. Und so ist es ein kleiner Witz der Geschichte, daß arme Kirchen oft Orgelwerke haben, um die sie heute beneiden.

Auf unsere Frage, wie lange die Strenger Orgel es nun wieder „ermacht“, antwortete der Orgelbauer: „Die hält noch 300 Jahre, wenn nichts Ernstes dazwischenkommt.“

Hoffen wir's!

Umweltschutz-Tip der Woche:

Wo sind die Verantwortlichen in unserem Lande, die bei ihren Entscheidungen weniger an die nächste Wahl oder nächste Bilanz, als an die nächste Generation denken!

Die St. Antoner Schützenkompanie

Igm - Kein Fest im Dorf, an dem nicht, altem Tiroler Schützenbrauch folgend, die St. Antoner Kompanie mit ihren roten Jan kern und den am Hut flatternden weißen Spielhahnfedern das folkloristische Bild eindrucksvoll beleben würde. Unter Obmann Talmajor Kurt Santeler und Hauptmann Helmut Spiss versehen 37 Mann und 2 Marketenderinnen, im letzten Jahr bei 11 Schützenübungen und einem sehr erfolgreichen Talschießen immer wieder weitergeschult, ihren Dienst. Eine freiwillige Schar, die sich aus allen möglichen Berufsgruppen in einem gemeinsamen Ideal geformt hat und auch immer wieder aus der jungen Generation ihren Nachschub erhält.

Die St. Antoner rückten bei der Fronleichnamsprozession aus, gaben bei der traditionellen Autoweihe in St. Christoph beim Abschreiten ihrer straff ausgerichteten Front durch die Landeshauptleute von Vorarlberg und Tirol ein prächtiges Bild von Disziplin und waren beim Kirchtag, bei Sportveranstaltungen, Gratulationscouren so gut zu sehen wie wenn es galt, droben auf dem idyllischen Bergfriedhof Abschied zu nehmen v. treuen Schützen od. Gönnern.

Zu den Regiments- u. Bundesversammlungen wurden Abordnungen geschickt, die jährliche Grundsatztagung am Grillhof ist eine Gelegenheit, um aktuelle Informationen über das Schützenleben einzuholen und an die Kameraden weiterzugeben. Bei Skimeisterschaften stellten die angetretenen Schützen immer ihren Mann, ein Fußballspiel mit den Freunden von der Musikkapelle St. Anton brachte diesen einen Sieg 8:3.

Alle zwei Jahre richtet die Kompanie das Arlberger Schützenfest aus und weiß dieses

Dorfereignis immer zu einem großen Erfolg auszuweiten. Im letzten Jahr wurden die Schützen Willi und Egon Pfeifer zu Patrouillführern, Peter Mussak zum Korporal und Wolfgang Rumler zum Zugführer befördert. Für ihre 15-jährige Treue zur Kompanie nehmen Hauptmann Spiss und Schütze Stefan Tschol die Bronzene Verdienstmedaille des Tiroler Schützenbundes entgegen. Hans Schulter erhielt die Silberne Schützenschnur. Dem Ausschuß gehören an: Hauptm.-Stv. Hannes Kleinhans, Kassier Walter Wasle und Schriftführer Wolfgang Rumler.

VorBauen

Baustoffe, die gratis isolieren, also sparen helfen und für die Zukunft »vorbauen«, kommen von Eurospan ☎ 05262/2511 △



Landestheater Schwaben: Shakespeare mit Fragezeichen

Zur Aufführung im Landecker Gymnasium

Shakespeares Komödie A MIDSUMMER NIGHTS DREAM entstand um 1595 und wurde vermutlich als Festspiel für eine Fürstenhochzeit verfaßt, die Rahmenepisode-Theseus' Vermählung mit der Amazonenkönigin Hippolyta und die Segnung d. drei Brautpaare durch die Elfen am Schluß legen diese Vermutung nahe. Drei völlig verschiedene Personenkreise werden auf ingeniose Weise in der bis in den zweiten Akt hineinreichenden Exposition vorgestellt, die halb mythologische höfische Welt Athens, eine parodistisch charakterisierte Schar von Handwerkern, sowie das Elfenreich, von dem die Impulse ausgehen, die das Geschehen in einem Wirbel von Verwechslungen kulminieren lassen, es dann wieder entwirren und zu einem für alle Beteiligten erfreulichen Ende führen.

Von dieser Komödie liegt eine Reihe von deutschen Übersetzungen vor, wobei 1762 Wieland d. Titel „Ein St. Johannis-Nachts-Traum“ verwendete, alle weiteren Übersetzungen bisher gebrauchten die Bezeichnung „Ein Sommernachtstraum“. Der von den Schwaben benützten Übersetzung von Wolfgang Swaczyna gelang ein kluger Schachzug, mit dem neuen Titel „Ein Mittsommernachtstraum“ ein neues deutsches Wort geschaffen zu haben, das die bisherigen Bezeichnungen als ungenau entlarvt u. bezüglich der wahren Bedeutung der Komödie nicht länger im Unklaren läßt. Swaczyna hat sich die Mühe gemacht, die ganze von Shakespeare in Vers und Prosa verfaßte Komödie neu zu übersetzen und ist dabei bestrebt gewesen, Reimbindungen und damit eine mögliche Stilisierung tunlichst zu vermeiden. Unter den verbliebenen, neuen Reime gibt es triviale in beliebiger Anzahl, wenn sich etwa Schatz und Matz zu reimen haben. Dafür hat der Überset-

zer aus den Akteuren bei Schlegel und Tieck simpel Aktierende gemacht, ein Stilbruch und eine Verfremdung der schauspielerischen Handwerkerzunge. Das Vokabular wurde ferner im Bestreben nach zeitlicher Aktualität um die modernen Vokabeln Lustknabe und Lustmolch bereichert. Über die Musik heißt es: „Geräusch, aber ohne Zusammenhänge“. Gelächter erregte die neuformulierte Sentenz: „Nacht, die immer ist, wenn Tag nicht ist“.

Auch die Regie hatte bei dieser Aufführung William Shakespeare entdeckt und den im Zeichen der Liebe und des Mondes stehenden Johannisnachtstraum, ein Gebilde, in dem Zeit und Raum, Sinnliches u. Übersinnliches sich durchdringen, zu einem erotischen Spektakel gemacht, was uns die Schlegel-Tiecks und andere bisher vorenthielten. Und die Kostümierung der Elfen und der zum Ambiente Athens gehörigen Personen war zwar augenscheinlich darauf angelegt, die Phantasie der Zuschauer anzuregen, dafür vermißte man jegliche einstimrige Bühneneinrichtung, die Beleuchtungseffekte waren behelfsmäßig und boten keinen ausreichenden Ersatz. Sollte man es auf die Bühneneinrichtung zu Shakespeares Zeit abgesehen haben, so paßten wiederum die von den Handwerkern getragenen und stimmlich mißhandelten Blechblasinstrumente mit Ventilen keineswegs. Eine Regie ohne Konsequenz.

Erfreuliches ist dagegen von den Darstellern zu berichten, das gesamte Ensemble war mit Elan und Spielvergnügen bei der Sache. In Doppelrollen als Theseus und Oberon Michael Krone, Ute Kilian als Hippolyta und Titania, glaubhaft herrschte in ihrem Reich amoralische Willkür. Brigitte Metzler vibrierte in der Rolle des Kobolds Puck, Spukhaftes und Erotik kamen glei-

chermaßen zur Geltung. Hermia und Helena, gespielt von Ursula Bodenbergl und Susanne Scholl, boten mit der Leidenschaftlichkeit ihres Spieles ausgezeichnete Leistungen, während ihre Partner Lysander und Demetrius, die Herren Karl Heinz Glaser und Stefan Born, eher blaß erschienen. Klaus Pawöhner vermochte mit der Rolle eines vornehmen Atheners nicht zu überzeugen, seinem Spiel fehlten Gelassenheit und die Haltung der Distanz. Die Handwerker, allesamt auch als Elfen in Aktion, spielten Schmierkomödie und eine Persiflage der großen Tragödien von Pyramus und Thisbe.

Das Programmheft informierte in einer Übersicht über die Spielzeiten 1972—75, wobei das bevorzugte Interesse der Intendanz für die Dramatik des 20. Jahrhunderts bewiesen wird. Namen wie Goethe und Grillparzer fehlen in der Liste, hingegen erprobte man Autorenkollektive. Ein mutiger Spielplan, der die besondere Eignung des insgesamt jungen Ensembles für zeitgenössische Stücke berücksichtigte. H.P.

Von der Film- kamera bis zur Schafwolle



Die „61 Starke“ — mit dem Slogan „Bei uns gibts alles“ führen auf der Rückseite ihres Gewinn-Coupons, der anlässlich des Landeck-Gewinnspiels an alle Haushalte versandt wurde, einen Teil der bunten Palette der dabei zu gewinnenden Preise an. Und diese reicht von der Filmkamera über Kofferradio, Bohrmaschine, Bügeleisen, Kosmetikkoffer, Knautschauteuil, Wander-gitarre und Herrenjacke bis zum Paket Schafwolle.

Wie bereits berichtet, startete diese neue Werbeaktion der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe am 2. Mai und endet am Samstag, dem 6. Juni, mit der Schlußverlosung, bei der neben 180 Warenpreisen auch der Haupttreffer von 20.000 Schilling in Form zweier Sparbriefe zu je S 10.000,— Nominale der Spar- und Vorschußkasse zur Verlosung kommt.

Die neue Idee bei diesem Spiel, dessen Spielregeln sehr einfach sind, ist, daß der Gewinnaspirant auch ohne etwas zu kaufen seine Gewinnchance wahrnehmen kann. Er hat lediglich den Gewinn-Coupon, der mit der Post zugestellt wurde in dem Geschäft abzugeben, dessen Nummer (im Schaufenster groß herausgestellt) mit der Nummer auf seinem Coupon übereinstimmt. In diesem Geschäft wird der Coupon vor seinen Augen in eine versiegelte Gewinn-Box geworfen. Bei der Verlosung werden zuerst die drei Gewinner jeder Box gezogen. (Jedes der 61 teilnehmenden Fachge-

Kulturreferat der Stadt Landeck

Konzert

Im Rahmen des „musischen Jahres“ stellen sich junge Musiker des Konservatoriums der Stadt Innsbruck vor.

Es spielen:

Brigitte Tomaselli
Blockflöte

Anton Steuxner
Gitarre

Werke alter und neuer Meister

Ort: Musiksaal des Bundesrealgymnasiums, Landeck

Zeit: 17. Mai 1975 — 20 Uhr — Eintritt: S 20.— — Jugendliche frei

schäfte stiftet drei Warenpreise.) Hierauf nehmen alle übrigen Coupons an d. Ziehung des Hauptpreises teil.

Um auch Landeck-Besuchern, welche keine Zeit für einen Schaufensterbummel haben, um das Geschäft mit der Nummer ihres Gewinn-Coupons zu finden, das Mitmachen zu erleichtern, veröffentlicht die Leistungsgemeinschaft die 61 Nummern der Geschäfte heute im Inseratenteil des Gemeindeblattes. Bei der Spar- u. Vorschußkasse ist ebenfalls eine Nummern-Liste ausgehängt.

Am vergangenen Samstag und Sonntag sowie am Freitag konnte bereits ein vermehrter Strom von Schaufensterbummlern beobachtet werden. Die Schaufenster der Geschäfte, die der Leistungsgemeinschaft angehören, sind einheitlich (in Weiß) dekoriert.

Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag von 8—12 und von 14—18 Uhr; am Samstag von 8—12 Uhr. Einigkeit also auch bezüglich der Ladenschlußzeiten bei den 66 Starken im Einkaufszentrum Westtirol.

Hat ihn die Gemeindeverwaltung als „Sauberwächter“ angestellt?



Aktion Frühjahrs- putz - ein voller Erfolg

Wie der Obmann des Ausschusses für Planung und Ortsverschönerung StR Anton Winkler, mitteilt, gestaltete sich die „Aktion Frühjahrsputz“, die — wie berichtet — an den zwei aufeinanderfolgenden Samstagen (dem 3. u. 10. Mai) durchgeführt wurde, zu einem vollen Erfolg.

Folgende Vereine und Körperschaften beteiligten sich daran: Feuerwehr, Naturfreunde, SVL, ASV, Alpenverein, Bergwacht, Pfadfinder, TV-Jahn, Gemeinderat, Raeto-Romania, Musikkapelle, Tennisclub, TWV Landeck, SCL. Ihnen allen herzlichen Dank! Ein besonderes Lob sei nochmals den 60 Soldaten des OK Landeck unter Hauptmann Strobl, und Ostv. Hermann Schröcker sowie Ostv. Josef Stenico ausgesprochen. (Ostv. Schröcker möge entschuldigen, daß er in unserer Ausgabe vom 25. April zum StWm degradiert wurde!)

Die Initiative in Richtung sauberes Landeck und Umgebung sind erfreulich, und es

bleibt zu hoffen, daß alles nicht nur ein Strohfeuer war, sondern diese Sauberhaltbestrebungen von Dauer sind. Sauberkeit auf Dauer kann aber nur erreicht werden, wenn die gesamte Bevölkerung unserer Stadt sich an die diesbezüglichen Spielregeln hält. Und die sind wirklich höchst einfach, von jedem durchzuführen und könnten etwa in dem banalen Satz zusammengefaßt werden: Sieh zu, daß Du nirgends Deine Spuren hinterläßt.

Foto Perktold

Schutz gegen Tierquälerei beim Schlachten von Haustieren

Aus Mitteilungen des Tierschutzvereines und aus gerichtlichen Verfahren ist bekannt, daß immer wieder Tierquälereien beim Schlachten der Haustiere, insbesondere von Stechvieh (Kälber, Schafe, Ziegen, Schweine) vorkommen, wobei das *Betäuben vor der Schlachtung* unterlassen wurde.

Aus diesem Grund werden die für das Schlachten von Haustieren geltenden Richtlinien in Erinnerung gebracht:

In jedem Fall gilt der Grundsatz: „Kein Schlachten ohne vorhergehende Betäubung.“ Die Betäubung aller zur Schlachtung bestimmten Tiere (Schlacht- und Stechvieh) hat mittels eines Bolzenschußapparates oder eines elektrischen Betäubungsapparates (hauptsächlich für Schweine) zu erfolgen. Ausnahmsweise ist die Betäubung durch Kopfschlag erlaubt, wenn dieser durch eine fachkundige Person durchgeführt wird; *für gewerbliche Schlächtereien gilt diese Ausnahme nicht.* Eine Betäubung des Geflügels ist nicht erforderlich, wenn das Schlachten durch schnelles, vollständiges Durchtrennen der Halsschlagader erfolgt. Genickschlag (mit Ausnahme bei Hasen und Kaninchen) und Genickstich sind verboten. Ebenso ist das Entbluten der Tiere ohne vorhergehende Betäubung verboten.

Das Betäuben der Schlachttiere stellt einen wesentlichen Vorgang beim Schlachten dar und ist mit dementsprechender Sorgfalt durchzuführen. Mit dem Aufhängen, Enthäuten, Stechen, Schneiden, Brühen, Rupfen, geschlachteter, d. h. vorher betäubter und entbluteter Tiere, darf erst begonnen werden, wenn der Tod des Tieres eingetreten ist. Das Schlachten der Tiere soll allgemein nur in geschlossenen Räumen bzw. Höfen durchgeführt werden. Die Anwesenheit von Kindern unter 14 Jahren ist nicht zu dulden.

Die Gemeinden werden gebeten zu veranlassen, daß alle mit dem Schlachten von Haustieren in Betracht kommenden Interessentenkreise und im besonderen auch die Gastarbeiter von den einschlägigen Tierschutzbestimmungen in Kenntnis gesetzt werden.

Der Bezirkshauptmann i. V.: Dr. Waldner

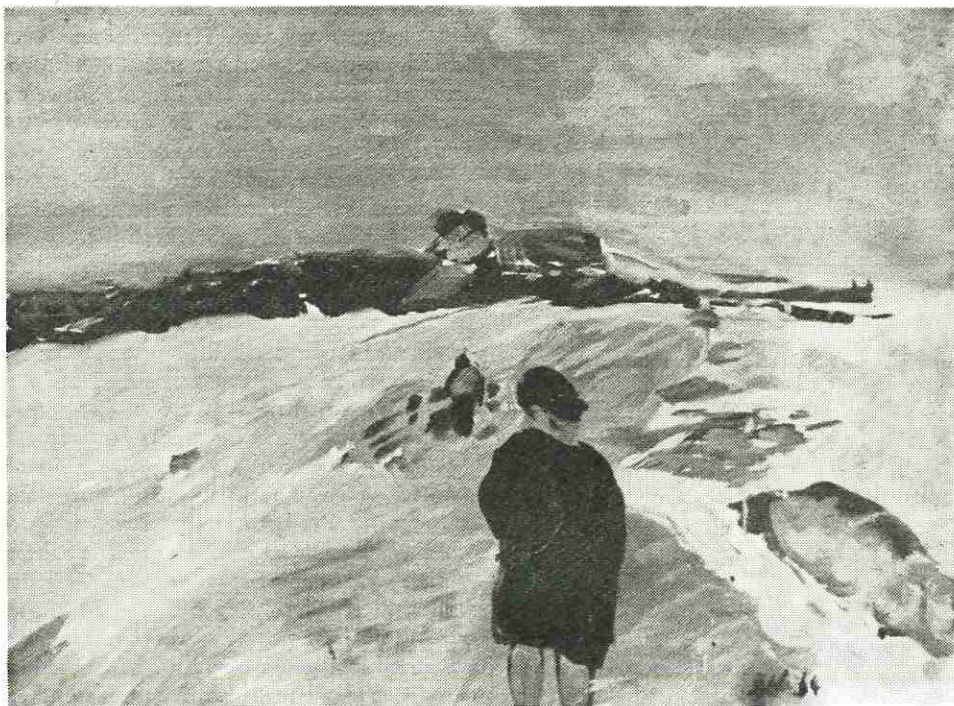
Der Mann hat in erster Linie darum einen Kopf, damit ihn die Frau verdrehen kann.

überlegen
bauen

Steine Fertigteile Eurospan Pfaffenhofen ☎ 05262/2511



Bilder aus drei Jahrzehnten von Gerald Nitsche



Die Imster Galerie Theodor von Hörmann präsentiert bis 17. Mai 1975 Ölbilder von Gerald Nitsche aus den Jahren 1956—1974 und entbietet mit dieser Retrospektive bei Ausklammerung des graphischen Oeuvres einen Überblick über die bisherige Entwicklung des Künstlers. Zwölf Bilder stammen aus der Gymnasialzeit, zeigen Regenlandschaften, sozial Unterprivilegierte, auch eine Pietà und ein Golgothabild und erweisen Nitsche empfindsam verströmend und auf der Suche nach menschlicher wie künstlerischer Erkenntnis. Während der Studienzeit gemalte Landschaften und Kompositionen legen weniger Wert auf präzise

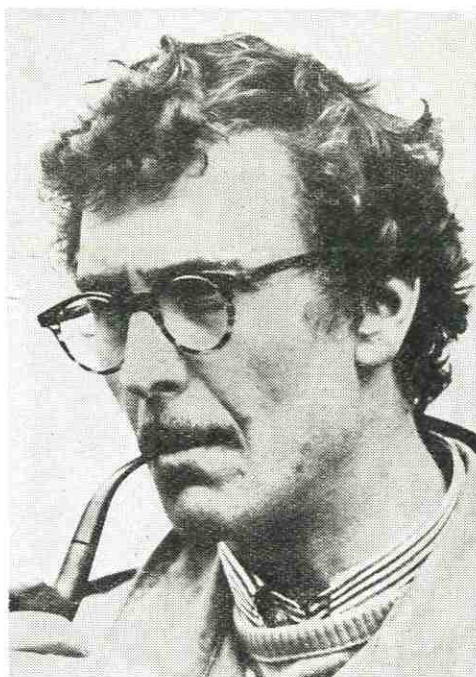
Erfassung des Vorwurfs, sie sind verschleiert, betonen jedoch das spezifisch Atmosphärische in den jeweiligen Darstellungen.

Neue Ansätze und eine am ehesten als literarisch anzusprechende Arbeitsweise sind spürbar in den Arbeiten etwa ab dem Jahre 1967. Paris betrachtet die gealterte Helena und denkt sich das Seine, Der Turm zu Babel und sein erstaunter Architekt, sowie weitere Titel bemühen Tiefsinn und bringen assoziativ und nur bedingt thematisch in loser Aneinanderreihung Köpfe, Gliedmaßen und Mobiliar, oft mit ungewöhnlicher Ausdruckskraft in den Gesichtern, das Bild Toteninsel II wiederum atmet harmonische Be-

schaulichkeit und ist in seiner tifteligen Ausarbeitung ein schönes Bild im hergebrachten Sinn.

Mit Interesse begegnet man späteren Arbeiten. Es sind Gemälde, zumeist in kleinen Formaten, Bilder, die in einer Atmosphäre der Stille und Befragung entstanden sind, kleine Nebensächlichkeiten (Meine Papierschiffchenflotte), die nichtsdestoweniger in der Ausarbeitung gesteigertes Können abverlangen, sei es, wenn den Zufälligkeiten des Lichtes, dem Faltengang nachgespürt wird, oder wenn die Gegenstände in der beobachteten zwanglosen Anordnung hingestellt werden. Eine Malweise im Sinn der Neuen Sachlichkeit, oder der *l'arte povera*.

Insgesamt werden 40 Exponate gezeigt. Nitsches weitere Arbeiten darf man mit Interesse erwarten. (H.P.)



Fotos: Hochreiter

Sonnenzug 75

Der diesjährige Sonnenzug wird in der Zeit vom 29. Mai bis 1. Juni mit rund 350 Körperbehinderten vom 10.—? Lebensjahr fahren und den Reisegästen vier Freudentage in ihrem so trostlosen Alltag schenken.

Dieser Zug der Nächstenliebe wird am Samstag, dem 31. Mai 1975, um 8.20 Uhr, in St. Anton a. Arlberg eintreffen und 45 Minuten Aufenthalt haben.

Die aufrichtige Bitte des Organisationskomitees: Empfangen Sie diesen Zug! Begrüßen Sie die Körperbehinderten am Bahnhof. Beschenken Sie die Reisetilnehmer mit Blumen und anderen Kleinigkeiten, die Freude bereiten!

Wir laden vor allem die Jugend ein, zum Bahnhof zu kommen! Auch Schützen und Musikkapellen etc.

Die Reisegäste werden von ehrenamtlich tätigen Helferinnen, Helfern und Ärzten folgender Organisationen betreut: Österr. Rotes Kreuz; Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs; Hospitaldienst des Souv. Malteser-Ritter-Ordens; Wiener Evang. Stadtmission; Jugendverein „Edelweiß“; Krankenreferat der Erzdiözese Wien u. Schwerhörigenseelsorge der Ev. Kirche AB in Ost. Weiters nehmen ein kath. und evang. Seelsorger an der Fahrt teil.

Kameraklub Landeck

Wir laden alle Mitglieder und Freunde der Fotografie sowie des Films zu unserem Klubabend, am 20. Mai 1975, im Gasthof Bierkeller, um 20 Uhr, herzlich ein. Auf dem Programm steht ein Vortrag:

„Fotografie und Film heute“

Um zahlreiches Erscheinen ersucht die Vereinsleitung.

Lungenröntgen-Sprechtage

Es wurde notwendig den langjährigen Termin zu ändern und es finden die Lungenröntgendurchleuchtungen ab 1. Juni 1975 nunmehr jeden Mittwoch — das ist erstmals am 4. Juni — vomittags von 8—12 Uhr statt.

Was braucht der Mensch?

Natürlich Holz. Holz gehobelt. Holz geschliffen. Rustikal-Holz. Holz von Eurospan Kranebitter Pfaffenhofen ☎ 05262/2511 Δ



4. Landecker Volksmarsch

Unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Anton Braun, Bez.-Feuerwehrkommandant Hueber Rudl und Bez.-Feuerwehrinspektor NR Franz Regensburger findet am 29. Juni der 4. Landecker Volksmarsch statt.

Streckenbeschreibung

Lange Strecke: Die Wanderoute zeigt dem Teilnehmer die großartige Schönheit unseres Talkessels durch teils von uns neu angelegten Wanderwegen. Vom Start in Perjen führt der Weg zum Pirchanger und rechts des Bildstockes in Richtung Hexenbödele, dem neuangelegten Steig folgend zur 1. Kontrollstation beim Schloßbauer. Weiter zieht der Weg durch herrlichen Föhrenwald über Stanz) zum Köterbach = Labe station 1, nach Grins, immer den Talkessel Landeck unter sich. Dort befindet sich die 2. Kontrollstation. Von Grins nach Pians Unter-Häuser und weiter ins Haarland, wo sich die 2. Labestation befindet. Der Weg führt weiter an der Gurnauer-Brücke vorbei, durch Wiesen, leicht ansteigend bis Perfuchsberg-Unterhöfe, dort ist die 3. Kontrollstation und endlich abfallend zur Huberbrücke, dort längs der Sanna zurück nach Perjen.

Kurze Strecke: Die kurze Strecke ist zuerst gleich wie die lange Strecke bis zum Köterbach, bei welchem sich die 1. Labestation und die 2. Kontrollstation für den kurzen Marsch befindet. Von dort zur Stanzer Brücke und über den Lochweg hinunter zum Lochbödele weiter übers Sondegg zurück zum Ziel beim Gymnasium in Perjen.

Anmeldung:

Durch Einzahlung der Startgebühr bis 25. Juni 1975 auf das Konto Volksmarsch Nr. 500-04182-2 bei der Spar- und Vorschusskasse Landeck. (Erwachsene S 70,—, Kinder bis 14 Jahre S 40.—).

Bei Gruppenmeldung bitte Namen der Teilnehmer am Gutschriftabschnitt des Zehlscheines vermerken.

Jeder Teilnehmer erhält die Volksmarschplakette aus der 5er-Serie vom 4. Landecker Volksmarsch mit Florianimotiv und 100 Jahre Feuerwehr Landeck. (siehe Abbildung).

Gilt für die lange und kurze Strecke.

Hinweis:

Wanderer, die außerhalb unseres Volksmarschtermines am 29. Juni 1975, die Wanderstrecke durchwandern wollen, können durch Einzahlung der Startgebühr auf das Konto bei der Sparkasse oder Bezahlung bei Zugskommandant Albertini Alois, in Landeck-Perjen, Lötzweg, die Volksmarschplakette vom 4. Landecker Volksmarsch erhalten.



Stadtamt Landeck

KUNDMACHUNG

Ab sofort können während der Amtsstunden im Rathaus, Zimmer Nr. 4 Anträge auf Ausstellung von

Wahlkarten

eingebraucht werden. Spätester Termin ist der 5. 6. 1975.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Altersjubilare

Am 18. Mai wird Frau Pintarelli Aloisia, Landeck, Bahnhofstraße 8, 80 Jahre alt; Herr Blunder Adolf, Bahnhofstraße 8, vollendet am 24. Mai sein 82. Lebensjahr.

In Zams feiert Frau Anna Pöschl, Innstraße 13, am 19. Mai ihren 83. Geburtstag; am gleichen Tag feiert Frau Rangger Marianne, Hauptstraße 120, ihren 82. Geburtstag. Wir gratulieren!

Der Verschönerungsverein Landeck

ischt in d'r Stodt d'r jüngscht Verein, und noatwendig weard er ou sein. Ober er hot's nit gor so leicht. Ann Haufa Mitglieder er braicht und Manner, dia d'hort Orbat tia, dia olli sogä: „Z' wiani schia!“ Sie richta do und dött a Bonk. Die Miada sogä: „Gott sei Donk! Für d' Bonkd'rreißer horta Strof, dia sein jo dümmmer aß wia d' Schof. Vom Umweltschutz kuan blaua Dunscht. A Bonk d'rreißa ischt kua Kunscht. — Jo, der Verein, er galtet viel, a saubers Stadtl ischt sei' Ziel. Und öfter — nit lei 's Johr amol, weard ausgmischtet im Hennaschtoll. D' Soldota hoba da Onfong gmocht. Bravo! — D'r Bürgermuaschter locht. D'r Hear Bezirkshauptmann söit: „Saubere und schia! Iatz kann i decht wieder ins „Gromli“ giah. Kuan Ärger mia mit Dreck und Grümpl vom „Thiolboch“ bis außa zum Pümpl. So ann Verein, den muaß ma louba, mocht's Stadtl nett vo unta bis ouba. Und mir? — Mir halfa olla mit. Nocha geahs aufwearts Schritt für Schritt. Jo olla schreiba: „Freili, freili! A dreckigs Stadtl isch obscheili!“ (abscheulich) Hot er gsöit, d'r Perfuxer Spotz.

Leserzuschrift

Ergänzung zum Bericht „Auf allen Vieren . . .“

Ausgabe Nr. 18

Wenn man schon über den Abschluß einer Wette schreiben will, dann sollte man tolerant genug sein und nicht einseitig berichten, sondern der Wahrheit entsprechend. Der Vorschlag, daß man bei Nichteinhaltung bezw. Einhaltung des Sportplatz-Baubeginns auf allen Vieren zum Kalvarienberg kriecht, stammt von Herrn Lehrer Oswald Perketold (Journalist?). Auch Oswald Perketold wird also auf Händen und Füßen vom Dorf Pettneu zur Kalvarienkirche kriechen, falls bis 31. 12. 75 der Spatenstich am Sportplatz getätigt wird. Ich glaube, man sollte dem Verfasser des Artikels soviel zumuten dürfen, daß er sich an den Ablauf der Wette noch erinnern kann; auch wird sich kein kritischer Leser des Gemeindeblattes vorstellen können, daß eine so einseitige Wette geschilderter Art abgeschlossen wird!

Nicht Ironie unter dem Volk, sondern Zusammenarbeit wäre von Nutzen, um für unsere Kinder und Jugendlichen etwas zu schaffen!

Zum Schmäner „Spatz“ wäre noch folgender Kommentar angebracht: Würde die Gemeindevorsteherung Pettneu ein solches Projekt verwirklichen, so wäre wohl die Stimme des Artikelverfassers am lautesten — „wieder ein Pettneuer Provisorium“ —; hiebei seien aber die Initiativen einiger Schmäner Bürger durchaus nicht geschmäleret.
Josef Schönherr

Anmerkung der Redaktion:

Zum 1. Absatz: Gemeinderat Josef Schönherr hat recht. Zum 2. Absatz: Josef Schönherr hat recht. Zum 3. Absatz: Josef Schönherr hat nicht recht. Vor zwei Jahren hat der Verfasser d. Glosse „Auf allen Vieren.“ bei der Gemeinde schriftlich die Erstellung eines solchen „Provisoriums“ angeregt und seine Mithilfe angeboten. Zur Frage „Journalist“: Oswald Perktold ist kein Journalist und hat auch nie behauptet, ein solcher zu sein.

Brasil Tropical in Innsbruck



Am Dienstag, dem 20. Mai, gastiert das von der Eröffnung der Fußball-WM 1974 in München bekannte Brasilianische Ensemble im Kongreßhaus in Innsbruck.

„Brasil Tropical“ verdankt seine Entstehung einer Gruppe junger Brasilianer die sich in Salvador, der Hauptstadt des brasilianischen Staates Bahia, bei der ebenso populären wie beliebten Capoeira zusammengefunden hatten. Bei diesem Kampfspiel gilt es, Kraft, Schnelligkeit, List, Wagemut und akrobatische Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Edvaldo Carneiro erwarb bald den höchsten Capoeira-Grad, das Lila Hemd, auf Portugiesisch „Camisa rouxa“. Das war von nun an sein Spitzname: Camisa.

Camisa und seine Freunde beschlossen, ihr beliebtes Capoeira, bei dem man mehr mit dem Kopf nach unten und den Beinen in der Luft agiert als umgekehrt, zu einer theaterwirksamen Attraktion zu machen. Und es kam ihnen die Idee, auch andere Aspekte brasilianischen Lebens auf der Bühne zu interpretieren. Daraus wurde eine abendfüllende Show mit brasilianischen Rhythmen, Liedern und Tänzen.

Kartenvorverkauf beim Tiroler Landesreisebüro in St. Anton und Landeck. Wenn genügend Teilnehmer gemeldet sind, wird eine Bus-Sammelfahrt von Landeck nach Innsbruck und zurück stattfinden. (S 80.—)

Auch ein Jubiläum

Der Bankbeamte i. P., Herr Franz Beer aus Landeck, Lötzweg 39, hat in einer Weise Ausdauer in der Erfüllung seiner staatsbürgerlichen Pflichten bewiesen, die durchaus nicht selbstverständlich ist und daher auch recht selten sein dürfte. Seit dem

Jahre 1924 (ausgenommen die NS-Wahl im Jahre 1938), also durch mehr als 50 Jahre, war er bei allen Gemeinde-, Landes- und Bundeswahlen Mitglied der Wahlbehörde vom Ersatzmann bis zum Wahlleiter.

Für diese langjährige Tätigkeit im Dienst der Allgemeinheit gebührt ihm der öffentl. Dank.

Aus dem neuen Naturschutzgesetz

Am 1. Mai 1975 trat das neue Naturschutzgesetz in Kraft. Mit ihm auch die Verordnung zum Schutz der wild wachsenden Pflanzen und der frei lebenden, nicht jagdbaren Tiere. Alle heimatbewußten und naturverbundenen Tiroler sind aufgerufen, sich über die Bestimmungen dieses Gesetzes zu informieren und auch dafür zu sorgen, daß dieses Gesetz wirksam wird.

Im § 2 der Verordnung über teilweise geschützte Pflanzenarten heißt es:

Es ist verboten, von folgenden Pflanzenarten mehr als fünf Stück, insgesamt jedoch mehr als einen Handstrauß zu pflücken oder zu befördern:

1. Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)
(Über 20 Pflanzenarten fallen unter die Bestimmungen des § 2)

Da das Maiglöckchen zu den meistgepflückten Blumen gehört und mancherorts schon recht selten geworden ist, sei auf die verschärften Schutzbestimmungen hingewiesen.

Aber Bestimmungen allein nützen erfahrungsgemäß wenig. Möge doch endlich die Vernunft und die Liebe zu den Schönheiten unserer Landschaft über die Unvernunft und Ichsucht siegen. Und möge das Maiglöckchen, der Schmuck schattiger Stellen, vor der Ausrottung bewahrt bleiben!

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Mini-Fahrrad, 2 D-Fahrräder, 1 Pelzmütze, 1 Schildkappe, 1 D-Armbanduhr, 1 Schlüsselbund, 1 Autoschlüssel, 2 Wellensittiche zugeflogen, 2 Geldbeträge und zwei Geldtaschen mit Inhalt.

Der Bürgermeister: Anton Braun

EMCO-Maschinen

Vorführung vom:
22. bis 24. Mai 1975



Gemütlicher Abend für Stanzertaler Mütter



Am Vorabend des Muttertages spielten im Sporthotel Hirschen in Pettneu die bekannten Osttiroler „Rieger-Madln“ für Mütter, die aus den meisten Orten des Stanzertales gekommen waren. Die ältesten, kinderreichsten und jüngsten Mütter wurden besonders geehrt und erhielten kleine Geschenke. Die kinderreichste Mutter mit 14 Kindern war aus Tobadill, die älteste (86 Jahre) aus Strengen.

Falch Richard begrüßte die Erschienenen, unter denen sich auch LAbg. Lettenbichler mit Gattin befand; zwei Kinder trugen Gedichte von Luise Henzinger vor, und schließlich wurden alle anwesenden Mütter mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Der Vadiesner Siegfried, ein im Ort bekannter Humorist, trug ebenfalls mit einem selbst verfaßten Gedicht zum Gelingen dieses Abends bei.

Foto Perktold

derung in einigen solchen Bereichen mehr als übervorsichtig ausgefallen ist oder man überhaupt „vergessen“ hat, nach Fertigstellung die Schilder rechtzeitig „abzubauen“.

Der Kraftfahrer zottelt dann, wie es vorgeschrieben ist, auf einer Straße mit nur 30 km/h dahin und nirgendwo zeigt sich eine Unebenheit. Dennoch darf man sich davon nicht täuschen lassen und alle Geschwindigkeitsbeschränkungen in Baustellenbereichen als „unnötig“ ansehen.

Mißachtet man die Geschwindigkeitsbeschränkungen, so passiert es plötzlich, daß man auf einen Schotterweg gerät oder sich durch Schlaglöcher durchquälen muß. Ist dann die Geschwindigkeit zu hoch, schadet das nicht nur dem Fahrzeug, sondern beeinträchtigt die Verkehrssicherheit. Jähes Abbremsen kann in solchen Situationen zu gefährlichen Komplikationen führen.

Deshalb raten die ÖAMTC-Experten: Baustellen müssen unbedingt beachtet werden. Die Einhaltung der angezeigten Geschwindigkeitsbeschränkung ist unbedingt notwendig, um nicht durch Staub und Steine andere Verkehrsteilnehmer zu behindern oder die an der Baustelle Beschäftigten zu gefährden. Auf den Autobahnen empfiehlt sich, die Ankündigung „Baustelle“ sofort zu respektieren, sich einzubremsen, einzuordnen und auf Sicht zu fahren.

Lehrer gegen zukünftige Lehrer

Am Mittwoch, dem 21. Mai 1975, findet auf dem Sportplatz in Zams ein freundschaftliches Fußballspiel einer Bezirkslehrauswahl gegen die Mannschaft der Päd. Akademie Zams statt. Der Anstoß zu diesem pädagogeninternen Match erfolgt um 16 Uhr.

a biz paznaumerisch

MATENPFEIFEN

Im Frühjahr, wenn die Weidenruten im Saft stehen, schneiden die Buben daraus Maienpfeifen. Mit dem Messerrücken wird die Rinde geklopft, damit sie sich löst. Die Pfeife wird dann zugeschnitten. Dabei bedient man sich im Untertal folgenden Spruches:

„Pfeifli will nit grata,
warf i di in Nachbars Garta.

Kinnt di Kuah,
frißt di zua,
kinnt dös Kalb,
frißt die halb,
kinnt di Maus,
frißt di aus,
kinnt dös Schwei,
frißt di obadrei.

Denn weard dös Pfeifli fertig sei.“

Das Zuschneiden ging völlig im Takt nach dem Reim und die Maienpfeife war fertig.

JoPa

Tiroler Eheseminare „Bräuleutefage“

Der letzte Intensivkurs zur Ehevorbereitung vor der Sommerpause findet vom Donnerstag, 26. Juni, 19.00 Uhr bis Sonntag, 29. Juni, 13.00 Uhr, im Volksbildungsheim Grillhof, Vill bei Igls statt. Das Referententeam besteht aus einem Arzt, einem Seelsorger und einem Ehepaar. Anmeldungen und Auskunft beim Familienreferat, 6021 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 5—7, Tel. 33621-47. Prospekte werden auf Wunsch zugesandt.

Baustellen müssen beachtet werden

Die Zeit, in der Fahrbahnen repariert, Frostaufbrüche ausgebessert oder neue Baubereiche auf Österreichs Straßen in Angriff genommen werden, ist wieder angebrochen. Das bedeutet für den Kraftfahrer noch mehr Aufmerksamkeit, noch mehr Konzentration.

Denn gerade in Baustellenbereichen kommt es nach Ansicht der ÖAMTC-Verkehrsexperten bei manchen Kraftfahrern zu Fehlreaktionen und Fehlleistungen. Manchmal auch dadurch bedingt, daß die Beschil-

Gesellschaftskritik aus dem Glauben heraus

„Wir wollen unsere Methoden und Ziele weltweit sehen lernen und unseren Leuten den internationalen Horizont eröffnen“ — mit diesem programmatischen Satz skizzierte Johann Ehrenfellner, der Nationalkaplan der Katholischen Arbeiterjugend, das Anliegen der Großveranstaltung im Linzer Brucknerhaus.

Rund 1000 KAJ-Mitglieder aus ganz Österreich, sowie aus Bayern und Südtirol trafen sich mit den 120 KAJisten, die anlässlich des KAJ-Weltrates aus allen Kontinenten in die oberösterreichische Landeshauptstadt gekommen waren.

Im Mittelpunkt der Großveranstaltung stand eine Multi-Media-Show, in der Österreichs christliche Jungarbeiter auf informative und zugleich kritische Weise die Gegenüberstellung versuchten:

Österreich, wie es die Touristen sehen (alpenvölkische Jodlermentalität und eine glückliche Welt von Ländlertänzern) —

demgegenüber das Österreich des Arbeiters. Hier wurden von der Österreich-KAJ einige konkrete Fakten kritisch genannt:

- nur 10 Prozent der österreichischen Hochschüler kommen aus Arbeiterfamilien;
- nach wie vor hindern weithin sprachliche Probleme den Arbeiter, am kulturellen Leben teilzunehmen und vom Bildungsangebot Gebrauch zu machen, „darum ist der Arbeiter heute auch vielfach mißtrauisch“, sagten die KAJ-Leute;
- auch das Verhältnis von Kirche und Arbeiter sei, so wurde beim Treffen im Brucknerhaus festgestellt, noch immer nicht gut. Ein Sprecher der KAJ wörtlich: „Die Kirche ist noch immer stark bürgerlich-bäuerlich strukturiert“. Als positive Ansätze in dieser Hinsicht seien die Aktivitäten der Kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB), der Kath. Frauenbewegung/Industrie, der Betriebsseelsorge und eben die Bemühungen der Kath. Arbeiterjugend anzusehen.
- die Vermögensverteilung ist, laut KAJ, in Österreich auch heute noch nicht als gerecht zu bezeichnen: 68 % der Öster-

reicher liegen unter dem Durchschnittsverdienst;

- auch zum Thema Arbeitslosigkeit nahm die Katholische Arbeiterjugend Stellung. Wörtlich: „Die Gefahr der Arbeitslosigkeit in Österreich macht die Unsicherheit und die Abhängigkeit der Arbeitnehmer von ihren Arbeitgebern immer deutlicher sichtbar“.

Man wirft der KAJ Österreichs gelegentlich vor, sie sei einseitig ideologisch ausgerichtet und vergesse aufgrund ihres gesellschaftspolitischen Engagements den Bereich des Glaubens. Daraufhin angesprochen antwortete Johann Ehrenfellner: „Unser gesellschaftspolitisches Engagement ist eine Frucht unseres Glaubens und kommt aus unserer christlichen Überzeugung.“ Dementsprechend habe man auch für die Eucharistiefeier beim gestrigen Linzer KAJ-Treffen das Thema gewählt: „Jesus befreit und eint“.

Anschließend daran diskutierten die österreichischen KAJ-isten mit den Weltrat-Delegierten in Arbeitsgruppen über aktuelle Fragen und Probleme der jeweiligen Länder, aus denen die internationalen KAJ-Vertreter zur Welt-Konferenz nach Linz gekommen waren.

Nordtirols, in der sich noch zwei gotische Altäre erhalten haben. Leider sind sie durch spätere Fassung arg in ihrer künstlerischen Wirkung beeinträchtigt und recht ungünstig in der Kirche aufgestellt. Mit anerkanntem Eifer bemühen sich Pfarrer und Gemeinde, die sehr notwendige Entfeuchtung der Kirche bald durchzuführen. Diese große Arbeit ist für den Bestand der Kirche unerlässlich und erst nach einer gründlichen Trockenlegung kann an eine Innenrestaurierung geschritten werden, die den Raum von seiner dunklen Schablonenmalerei befreit und ihn freundlicher und würdiger gestaltet.

Im Schloß Naudersberg wurden zwar im vergangenen Jahr noch einige Sicherungsarbeiten vorgenommen, doch dürfte diese Burg, die seit der Verlegung des Gerichtes nach Sigmundsried in keiner entsprechenden Verwendung mehr steht, wohl auch bösen Zeiten entgegengehen.

Talauswärts besuchen wir kurz Serfaus. Dieser hochinteressante u. in seiner Ursprünglichkeit vielleicht einzig dastehende Ort wurde 1934 durch ein weiteres Kunstwerk bereichert. Anlässlich des Umbaus des alten Gatterhofs kam eine interessante Hausbemalung zum Vorschein, die vorsichtig bloßgelegt und vom akad. Maler Erich Torggler restauriert wurde. Die Bemalung zeigt Reste eines Christof, eine Mutter Gottes, Adam und Eva, ferner Doppeldadler, Bindenschild und Embleme des Ordens vom goldenen Vlies wie Andreaskreuz, Schurfeisen und Flammenbündel. Die Malerei, die an die bemalten Hausfassaden im benachbarten Ladis erinnert, stammt aus dem späten 16. Jahrhundert.

In Fiss konnte nach Angabe des technischen Konsulenten Baurat Menardi die Turmzwiebel der Pfarrkirche mit Kupfer eingedeckt werden. Die Arbeit wurde von Spenglermeister Probst einwandfrei ausgeführt.

Die Ruinen der kühn auf einen Felsen gestellten Burg Laudeck bildeten durch Jahre eine Gefahr für einige unter dem Schloßhügel erbaute Häuser von Ladis. Die Besitzerin der Ruine, eine geborene Gräfin Spaur, deren Familie die Burg seit 1655 innehatte, erklärte, nicht in der Lage zu sein, die sich mehrenden Kosten von Sicherungsarbeiten, und auch nicht gewillt zu sein, länger das Risiko eines Einsturzes zu tragen. Sie erklärte sich aber bereit, die Ruine demjenigen zu schenken, der die nötigen Sicherungs- bzw. Abtragungsarbeiten an der Ruine vornehme. So ging Laudeck in den Besitz des Herrn Inspektors Herold über, der dann auch im Sommer 1933 durch Mitglieder des deutschen Turnvereines Sicherungsarbeiten durchführen ließ. So wurden ein Torturm und ein zweites Tor und eine Ringmauer, von der die Steine gegen das Dorf kollerten, gesichert. Bei Aushebungsarbeiten von Schutt und Material konnte eine Mauer bloßgelegt werden, die der ersten Burganlage aus dem 13. Jahr-

Denkmalpflegerische Arbeiten vor 50 Jahren

1975 ist zum Jahr des Denkmalschutzes proklamiert worden. Daß Denkmalschutz keine Erfindung der letzten Jahre ist, sondern Tradition hat, soll der nachfolgende Bericht des damaligen Landeskonservators, Dr. Oswald Graf Trapp, beweisen. Dieser wurde am 27. Mai 1936 in der Jahreshauptversammlung des Vereines für Heimatschutz erstattet.

Im folgenden geben wir diesen Bericht auszugsweise wieder:

Im Jahre 1923 wurde bei uns in Österreich die Denkmalpflege neu organisiert. Durch die Schaffung des Denkmalschutzgesetzes wurde dem Staate die Möglichkeit gegeben, weitergehend wie bisdort über die Erhaltung von Denkmalen zu wachen. Dieses Gesetz war, wenn man die nach dem Krieg sofort mit aller Wucht über uns hereinbrechende, ganz systematische Plünderung unseres Kunstgutes bedenkt, ganz unerlässlich. Auch heute, wo finanzielle Beihilfen auf das Alleräußerste gedrosselt werden mußten, bietet das Denkmalschutzgesetz oft die einzige Handhabe, um die Interessen der Öffentlichkeit an solchen Denkmalen mit Erfolg vertreten zu können.

Bei dieser Neuordnung der Denkmalpflege in Österreich wurde der etwas umständliche Name durch den Titel „Bundesdenkmalamt“ ersetzt. Seither mußten wegen der Beschränktheit der Mittel auch die Erforschung und Veröffentlichung der Denkmale fast ganz fortfallen. Im Jahre

1934 wurde das Bundesdenkmalamt in die Zentralstelle für Denkmalschutz umgewandelt und direkt ins Unterrichtsministerium eingegliedert.

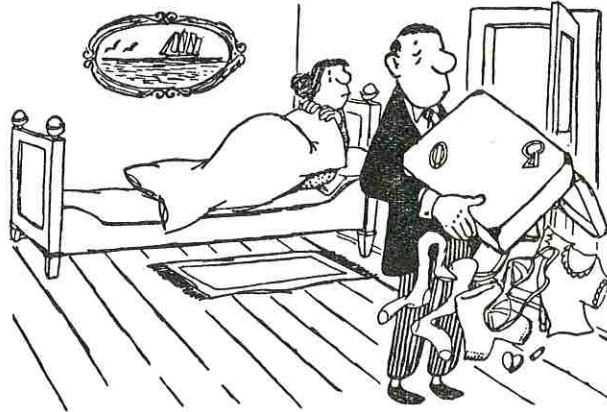
Ich plante vorerst den Bericht nach Materien und dabei wieder zeitlich geordnet vorzutragen. Um jedoch zu erreichen, daß derselbe nicht allzu nüchtern werde, entschloß ich mich aber dann, ihn in Form einer Wanderung durch Tirol zu kleiden.

Und so fangen wir gleich im obersten Inntal bei der altberühmten Talsperre Finstermünz an. Diese so herrlich mit der wildromantischen Landschaft verwobene, von Sigmund dem Münzreichen errichtete und von Maximilian erweiterte Grenzfeste ist zugleich eines der Sorgenkinder der Denkmalpflege in Tirol. Besonders der im Inn stehende Brückenturm wurde im Laufe der Jahrhunderte ständig vom Fluß unterspült. Durch gemeinsame Bemühungen, an denen die Herren Hofrat von Tschiggfrey, Hofrat Pfund und Oberbaurat Wodicka besonderes Verdienst haben, konnte im Jahre 1934 durch Errichtung eines Sporns wenigstens die augenblickliche Einsturzgefahr beseitigt werden. Da diese Sicherung jedoch nur ein Flickwerk war, muß mit allen Mitteln getrachtet werden, eine eigentliche Sicherung, deren Kosten allerdings in die Tausende geht, baldmöglichst nachzuholen.

Die große Pfarrkirche von Nauders, ein gotischer Bau von schöner, das Dorf beherrschender Lage, ist die einzige Kirche

Ein Ratschlag für Ihren Urlaub von Lorient

Wer im Zweifel ist, ob er sich im richtigen Hotelzimmer befindet, unterziehe das vorgefundene Gepäck einer kurzen Durchsicht, bevor er sich gewaltsam Zutritt in das belegte Bett verschafft. Oft weisen schon Kleinigkeiten auf einen Irrtum hin und bewahren vor mißlichen Fehlgriffen.



hundert angehört und für die Rekonstruktion der ursprünglichen Burg von Bedeutung ist. Auch eine gefährdete Ecke der zwischen Turm und Palas eingeschobenen ehemaligen Burgkapelle wurde mit einem Betonpfeiler unterfangen; auch sonst wurden allerlei Arbeiten in Angriff genommen. Eine Mauer des Palas, die am Turm anschließt und oberdem jäh gegen das Inntal abfallenden Felsen liegt, soll noch gesichert werden. Jedenfalls wird es an dieser Stelle großer turnerischer Geschicklichkeit bedürfen, um zum Ziel und nicht zu Fall zu kommen!

Weil wir schon bei Besprechungen von Ruinen sind, wandern wir gleich ins Kaunertal nach Berneck. Während das soeben erwähnte Landeck schon lange Ruine ist, kann man dies bei Berneck nicht behaupten. Es ist dies die einzige Burg Tirols, bei der man leider feststellen muß, daß sie erst im Verlauf der letzten Jahrzehnte zur Ruine geworden ist. Obwohl die Burg sowohl der Anlage als auch der Ausstattung nach hochinteressant und dabei von geringer Ausdehnung war, haben die Besitzer seit Jahren keinerlei Interesse gezeigt und sie verfallen lassen.

Ich weiß sehr wohl, daß sich die Vermögensverhältnisse auch in diesen Kreisen so verschlechtert haben, daß viel Idealismus und oft Opfersinn nötig sind, um für die Erhaltung solchen Familienbesitzes weiter zu sorgen. In diesem Fall waren aber nicht mangelnde Mittel, sondern mangelndes Verständnis die Ursache. Dies wird schon allein daraus klar, daß vom Besitzer nicht einmal dafür Sorge getragen wurde, die beiden noch vorhandenen alten Burgtore versperret zu halten. So wurde mit der Zeit alles, was nicht niet- und nagelfest war, herausgerissen und verschleppt. Dabei gingen wertvolle Getäfel, Ofen, Tür- u. Fensterstöcke, ja sogar der Altar der Burgkapelle verloren. Der Mangel an Sorgfalt u. Aufsicht ging so weit, daß sich Bauernburschen an Sonntagen ungestört damit die Zeit vertreiben konnten, Steine und Hölzer aus der Burg herauszureißen und um die

Wette über den Steilhang in den Faggenbach zu werfen.

Glücklicherweise ist das der einzige mir bekannte Fall, wo Mitglieder einer eingewachsenen Tiroler Adelsfamilie so wenig Verständnis für ihren Sitz bekundeten und seiner fortschreitenden Zerstörung tatenlos zusahen.

Vor zwei Jahren wurde die zur Ruine gewordene Burg samt dem Grundbesitz von zwei Bauersleuten erworben, die daran gehen wollen, vorerst durch Errichtung eines neuen Daches einen weiteren Verfall zu verhindern und einige Räume zur Not bewohnbar zu machen. Vor 20 Jahren hätte sich mit bescheidenen Mitteln eine der interessantesten Burgen Tirols erhalten lassen. Heute kann es sich leider nur mehr um die Sicherung einer Ruine handeln.

Im Kaunertal weiterwandernd, kommt man zur besuchten Wallfahrtskirche von Kaltenbrunn. Zwischen dem gotischen Chor und dem im 16. Jahrhundert angefügten Schiff waren klaffende Mauerrisse entstanden, die den Bestand der Kirche gefährdeten. Als Ursache wurde von Baurat Menardi eine Bodenbewegung festgestellt, die dadurch entstand, daß das Wasser einer oberhalb der Kirche gelegenen Quelle in den Felsen unter der Kirche eindrang. Es ist ein Verdienst des Pfarrers Klotz, die unaufschiebbare Sicherung der Wallfahrtskirche durchgeführt zu haben.

Auch Fließ brachte der Denkmalpflege in den letzten Jahren manches zu schaffen. Durch den Brand vom Jahre 1933 war mit einem Großteil des Dorfes auch die mitten im Ort gelegene, sogenannte alte Pfarrkirche, stark beschädigt worden. Der romanische Turm mit seinem spitzen Turmhelm brannte vollkommen aus, während glücklicherweise das alte Gewölbe der Kirche standhielt und nur das Kirchendach ein Raub der Flammen wurde.

Mit anerkanntem Eifer und Verständnis gingen der Herr Pfarrer Kößler und der damalige Landtagsabgeordnete Rietzler daran, die Kirche in Stand zu setzen. Die anfangs aufgetauchte verfehlte

Idee, dem Turm aus Ersparungsgründen nun ein romanisches Pyramidendach aufzusetzen, wurde fallen gelassen und dem Turm wieder ein achtseitiger Helm aufgesetzt. Daß derselbe in Kupfer gedeckt wurde, war aus Gründen der Feuersicherheit notwendig. Abgesehen vom etwas unvermittelten Übergang zur obersten Turmspitze entspricht die Form dem alten Bestand. Auch Kirche und Turm wurden außen in Stand gesetzt. Beim Brand und den darauffolgenden Arbeiten war auch ein großes Christofgemälde an der Turmwand aus dem frühen 16. Jahrhundert beschädigt worden. Dieses kunstgeschichtlich wertvolle Bild konnte durch eine Beihilfe der Zentralstelle für Denkmalschutz im vergangenen Jahr restauriert werden. Die Arbeiten wurden mit großem Fleiß u. verständnisvollem Takt von Prof. Franz Fuchs durchgeführt. Nach vorsichtiger Entfernung von Teilen des Verwurfes, der das Bild zum Teil bedeckte, und Reinigung desselben, wurden, ohne jede Übermalung originaler Teile, die Fehlstellen sorgfältig ausgetupft. Da fast der ganze Kopf des Christof und auch Teile des Kindes zerstört waren, mußten diese sodann ergänzt werden. Auch die Einfügung dieser neuen Teile gelang dem ungemein verlässlich arbeitenden Meister.

Auch das schöne, schmiedeeiserne Rokoko-Kreuz, eines der zierlichsten im Lande, wurde bei dieser Gelegenheit auf Kosten des Denkmalamtes neu gefaßt und bekommt nun auch ein neues Schutzdach aus Kupferblech, welches unser Heimatschutzverein bezahlte.

Damit kommen wir nach Landeck. Hier wurde im verflossenen Jahr der Turm der Burschlkirche neu verputzt und der hübsche Zwiebelabschluß neu, aber unter Beibehaltung seiner alten Form mit Kupfer eingedeckt. Es besteht die Absicht, auch das Schindeldach der Kirche zu richten. In der Burg von Landeck konnte durch das Entgegenkommen der Pächterin Continentale ein kleines Bezirksmuseum aufgestellt werden. Besonders der schöne, mit einem gotischen Netzgewölbe abgeschlossene Saal und die benachbarte Burgkapelle eignen sich sehr für die Aufstellung. Herr Schulrat Josef Maschler hat sich um das Zusammenbringen der Bestände und die Unterbringung des Museums sehr verdient gemacht.

Der schöne Erker des Willehauses in der Herzog Friedrichstraße, der schon nahe am Einstürzen war, konnte gesichert werden. Unser Verein trägt die Hauptkosten dieser Arbeit.

Auch die Herstellungsarbeiten am alten Pflasterhaus in Landeck wurden vom Besitzer Sturm im Einvernehmen mit der Denkmalschutz-Behörde ausgeführt.

Jetzt verlassen wir das Inntal und besuchen kurz das Stanzer- und das Paznaun-tal. In St. Anton, diesem weltbekannten Wintersportort, wurde die am Ende des 17. Jh. noch in gotischen Stilformen erbaute Kirche nach den Plänen Clemens Holzmeisters erweitert. Es ist dies ein Musterbei-

spiel, wie sich Modernes an Altes zu guter Gesamtwirkung vereinen läßt. Auch eine alte Hausbemalung am Gasthof „Schwarzer Adler“ wurde in St. Anton freigelegt und restauriert. Talabwärts in Pettnau wurde 1933 das Innere der Pfarrkirche durch den jungen Maler Anton Sieß restauriert. Die Deckengemälde, die Anton Kirchebner 1759 schuf, wurden gereinigt und von späterer Übermalung befreit. Auch die neue Färbelung der Kirche, bei der die struktiven Teile des Baues mehr betont und die Stukkaturen wieder ihre alte weiße Farbe erhielten, hat Anklang gefunden. Der große Christof an der Außenwand war schlecht erhalten und wurde zum Großteil neu gemalt. Eine etwas taktvollere und den alten Bestand mehr berücksichtigende Restaurierung dieses Wandbildes wäre möglich gewesen.

Im Jahre 1936 wurden am Kirchturm von Flirsch ohne Bewilligung des Denkmalamtes zwei Wandbilder gemalt. Da sie herzlich schlecht waren, genügte ein Jahr um den Entschluß zu fassen, sie zu übertünchen. Dies wurde 1937 durchgeführt.

Im aufblühenden Fremdenort Galtür im innersten Paznauntal konnte noch Dr. Garber das Restaurationsprogramm aufstellen. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, die Kirche nach der Vollendung im Jahre 1933 zu besichtigen. Was den Reiz dieser Kirche ausmacht, ist die große Einheitlichkeit des Kircheninneren. Deckengemälde, Stukkaturen, Altäre, Kanzel, Bet- u. Beichtstühle, alles atmet den gleichen fröhlichen Geist der Rokokozeit. Die defekten und teils übermalten Deckengemälde, die Johann Wörle 1775 schuf, wurden von Toni Kirchmayr durchaus schonend restauriert. Da im Chor der Kirche zum Teil nur mehr die Konturen der alten Bilder erhalten waren, mußte hier auch das Kolorit dazu passend ergänzt werden. Auch die Wände erhielten ihre ursprüngliche helle Tönung wieder. Die schönen Barockaltäre mit ihren gewundenen Säulen und der sprudelnden Überfülle von vergoldeten Heiligen und herumkraxelnden Engeln wurden von Josef Sailer zu neuem Leben gebracht. Ohne Zweifel wird gar mancher Fremde, der zum Wintersport nach Galtür kommt, staunen, in 1600 m Höhe ein Kunstwerk von so geschlossener und eindrucksvoller Wirkung zu finden. An Mathon vorüber, woselbst die Kirche entfeuchtet wurde führt der Weg nach Kappl. Hier stand am Friedhof einst ein schön geschnitztes, überlebensgroßes Barockkreuz, an dessen Fuß die trauernde Mutter Gottes stand. Mit der Zeit faul geworden, stürzte das Kreuz vor Jahren um und die Figuren zerfielen in Trümmer. Da es sich dabei um eine ausgezeichnete Arbeit des Paznauner Bildschnitzers Ladner handelt, eines Künstlers, von dessen Hand u. a. auch die bekannten sogenannten „Kappler Juden“ stammen, wurde der Plan der Wiederherstellung dieses Kreuzes sehr begrüßt. Die beiden Figu-

ren wurden heuer auf Kosten der Zentralstelle von kundiger Hand wieder instand gesetzt. Das Kreuz wurde 1937 aufgestellt. Seine Verwendung zum Gedenken an den verstorbenen Kanzler Dollfuß sollte auch anderen Gemeinden zum Vorbild dienen. Denn durch Wiederverwendung oder Instandsetzen wertvollen alten Kunstgutes läßt sich oft weit Würdigeres schaffen als durch Erstellen aller möglicher sogenannter „Denkmale“, die zwar gut gemeint sind, aber leider zum Großteil alles eher wie eine Ehrung bedeuten. Ins Inntal zurückgekehrt, blickt uns ober Zams, dessen Pfarrkirche einen neuen Seitenaltar erhält, die Ruine Kronburg an. Leider hat hier ein Mißgeschick die schon ziemlich weit vorbereiteten Sicherungsarbeiten weit zurückgeworfen.

Das Kloster Kronburg, dem die Ruine gehört, war mit anerkennenswertem Eifer daran gegangen, die Sicherung des Turmes der alten Burgruine vorzubereiten. Baurat Menardi arbeitete einen genauen Plan für ein Turmdach aus und durch staatliche Beihilfen waren schon die Schindeln für die Eindeckung bereitgestellt und die Arbeiten vergeben. In der Nacht vom 28. auf den 29. August 1933 brach ein verheerendes Feuer aus, dem nicht nur die Wirtschaftsgebäude des Klosters, sondern auch die bereitgestellten Schindeln zur Gänze zum Opfer fielen. Es ist klar, daß das Kloster nun zuerst an die Herstellung seiner notwendigen Gebäude schreiten und die Sicherung der Ruine auf bessere Zeiten verschoben werden mußten. Hoffentlich haltet der sehr exponierte Turm bis dahin weiteren Stürmen stand.

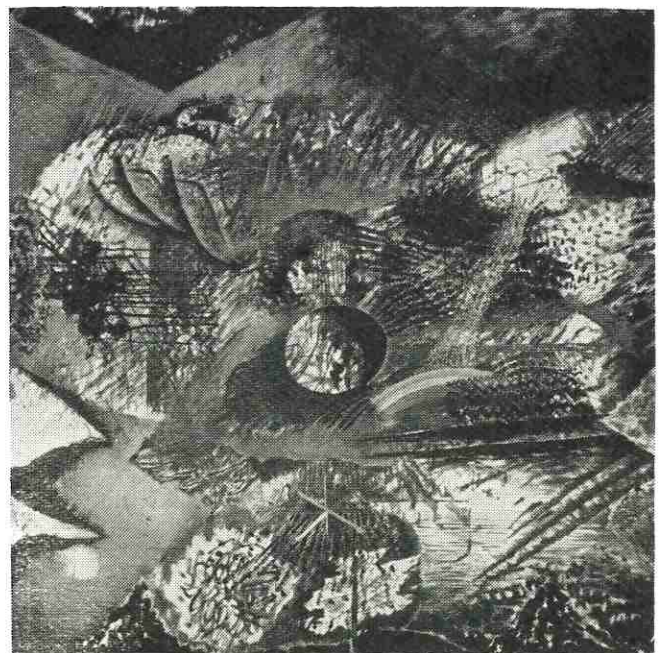
So also der damalige Landeskonservator in einem Teil seines Berichtes, der uns zeigt, daß auch früher in dieser Richtung manches getan wurde und mancher Vorwurf an die Adresse unserer Vorfahren nicht ganz berechtigt ist. Freilich ist viel erhaltenswertes Kulturgut verlorengegangen, meist war (neben anderen negativen Zeiteinflüssen) der Geldmangel der Hauptgrund hierfür. Es scheint — so die begonnene Entwicklung weiterführt —, daß die Nachwelt uns den Vorwurf der Nachlässigkeit unseren Kulturgütern gegenüber nicht machen kann.

DIE WITWE

Der Regen fiel den ganzen Tag
 nun glänzen die toten Blätter
 auf den Straßen und Wegen,
 ganz durchweicht von Trauer Tränen,
 nehmt mich mit, meine zarten Nebel,
 tragt mich in die Himmel, die
 selbst meinen Blicken verborgen sind
 denn ich weiß,
 daß irgendwo in diesen Fernen, die
 Seele des Geliebten mich erwartet,
 daß auch ich heimkehre, mich auflöse
 und zurückfalle
 lautlos und heimlich wie er, zurück
 in den Urgrund aller Dinge.

Maria Habicher

Foto: Hochreiter



Ausstellung im Schloß Landeck

Bilder zur Apokalypse von Gerald Nitsche sind in den Kellerräumen des Schlosses vom 16. Mai bis 8. Juni 1975 ausgestellt. (Öffnungszeiten täglich von 10—17 Uhr). Unser Bild zeigt das 6. von insgesamt 9 — „Die Ausschüttung der 7 Schalen“ — Öl auf Leinwand. Gleichzeitig mit dieser Ausstel-

lung werden in den Galerieräumen des Schlosses Landschaftsblätter des Künstlers und Arbeiten von Schülern der 3c des Gymnasiums Landeck zum Thema „Apokalypse“ gezeigt.

Die Ausstellung wird am Freitag, dem 16. Mai, um 19 Uhr eröffnet.

Fernsehprogramm

18.5.-24.5.

Sonntag, 18. Mai

1. Programm

- 15.30 Vier Kinder und ein Hund**
16.30 Wickie und die starken Männer
16.55 Der Faulpelz
17.00 Mein Hund heißt Bumerang
Ein Film von Walt Disney
17.45 Die bunte Tasche
Trickfilm
17.55 Betthupferl
18.00 Seniorenclub
18.30 Sing mit
Ein Übertragung aus dem Landesstudio Tirol
19.00 Die gläserne Welt der Isolde Joham
Die Arbeiten der Künstlerin umfassen Glasplastik, Mosaik, Landschaftsbilder, ikonischen Holztafeln und ihre Tagebücher, von denen sie selber sagt, daß es Stenogramme über Erfahrungen und Einsichten in die mannigfachen Wunder und Gesetze der Natur und des Geistes sind.

- 19.25 Christ in der Zeit**
19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
19.50 Sport
20.15 Die sechs Frauen Heinrichs VIII.
5. Catherine Howard
21.40 Volkstanz aus Polen
Das Staatsensemble Slask
Slask ist eines der bedeutendsten polnischen Folklorensembles. Der Sitz dieser Gruppe ist Koszencin, ein altes Schloß in der Gegend zwischen Tschenstochau, Kattowitz und Krakau.

- 22.10 Frankie und seine Spießgesellen**
Elf ehemalige Kameraden gaukeln durch Las Vegas
Mit Frank Sinatra, Dean Martin, Peter Lawford, Sammy Davis jr. u. a.
Regie: Lewis Mileston (1960)

0.15 Nachrichten

2. Programm

- 16.15 Schlag auf Schlag**
Ein Lustspiel um einen zweimal geschiedenen Standesbeamten
Mit Peter Alexander u. a.
Regie: Geza von Cziffra (1959)
18.00 Spotlight
18.30 Winnetou (II)
Winnetou lädt die Häuptlinge aller Indianerstämme zu einer Friedenskonferenz mit Oberst Merrill in das Fort Niobrara ein. Da wird auf Befehl des kaltblütigen Bandenchefs Forrester ein Indianerlager überfallen.

- 20.00 Enzyklopädie**
Das wissenschaftliche Buch

- 20.15 Kattnigg-Melodien**
Fesikonzert aus dem Kongreßhaus in Villach
Es spielt das ORF-Symphonieorchester

- 21.15 Literaricum**
Zu den wichtigsten Prosawerken des Dramatikers Heinrich von Kleist zählt der schon klassische Aufsatz „Über das Marionettentheater“. In einem Zwiegespräch über menschliche Vollkommenheit und deren Grenzen werden an Hand von Vergleichen zwischen einer Marionette und einem Tänzer die scheinbare Teilvollkommenheit des mechanischen Organismus gegen die bewußtseinsbegabte Unvollkommenheit des Menschen abgezogen, dessen Körper „belastet“ ist durch Schwerkraft und eine Seele.

- 21.45 Zeit im Bild 2 mit Sport**

Montag, 19. Mai

1. Programm

- 15.30 Traumauto Nr. 5**
Ein Märchen aus dem Wiener Prater von Christina Kövesi
16.55 Peter
Zeichentrickfilm
17.00 Mein Hund heißt Bumerang
17.45 Es war einmal eine Stadt
Puppentrickfilm
17.55 Betthupferl
18.00 Blochziehen in Fiss
Eine Dokumentation von Wolfgang Pfandler
Buch: Silke Schwinger
18.30 Zeugen unserer Zeit
Papa Hainisch
Leopold Hainisch, ein lebendes Denkmal der Fernsehgeschichte, erzählt aus seinem Leben. Er hat das Fernsehen von den Kinderschuhen miterlebt und -gestaltet und wurde für mehrere Generationen zum Lehrmeister. Deshalb wird er nur liebevoll „Papa Hainisch“ genannt.

- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur**

- 19.50 Sport**

- 20.15 Zyklus: Das klassische Lustspiel: Der Biberpelz**
Eine Diebeskomödie von Gerhart Hauptmann

- 22.00 Impulse**
Laing durchleuchtet mit kritischer Prägnanz verschiedene, bis zum äußersten gespannte zwischenmenschliche Beziehungen durch eine Aneinanderreihung geschickt ausgewählter Dialogszenen.

- 23.00 Nachrichten**

2. Programm

- 16.25 Feuerzangenbowle**
Die Verfilmung des gleichnamigen Erfolgsromanes von Heinrich Spoerl. Mit Heinz Rühmann u. a.
Regie: Helmut Weiss (1944)
18.00 Oscar Petterson Trio und Teh Singers Unlimited
18.30 Abenteuer im Roten Meer
Reportagen einer Expedition mit Dr. Hans Hass, Lotte Hass, Leo Rohrer u. a.
20.00 2 × Trickfilm
20.15 Auf d' Nacht, Herr Direktor
Ein Abend mit Michael Heltau
21.15 Die Witwe
Italienischer Fernsehfilm von Tonino Guerra und Lucile Laks
22.00 Zeit im Bild 2 mit Sport

Dienstag, 20. Mai

1. Programm

- 9.30 Am, dam, des**
10.00 Die Feuerzangenbowle
17.55 Betthupferl
18.00 Der Herr Kottnik
18.25 Wir
18.50 ORF heute
19.00 Österreichbild
19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
20.00 Wer 3 × lügt
Kein Quiz für Leichtgläubige
20.45 Beispiele
Arbeitswelt von heute
Lisa — aus dem Leben einer Unentbehrlichen
Lisa ist Sekretärin in der Feuilletonredaktion einer großen Tageszeitung. Ihr Privatleben wird kompliziert und einsam. Sie wird nachdenklich müde, bitter. Lisas Versuch, sich über ihre wahre Lage Klarheit zu verschaffen, kommt spät.
22.10 Nachrichten

2. Programm

- 17.55 Die technische Chemie**
Grundstoffe
Lektion 1
Die Rohstoff- und Energieversorgung der chemischen Industrie wird an Hand der Technologie der Kohle und des Erdöls besprochen.
18.25 Walter and Connie
18.50 ORF heute
19.00 Mit Hovercraft in Südamerika
Der Fluß des Todes
19.45 Zwei Herren — Laurel und Hardy
20.00 Odyssee
20.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur
21.15 Sport
21.25 Musiknachrichten
21.30 Freude an Musik

Mittwoch, 21. Mai

■ **1. Programm**

- 9.30 Am, dam, des
- 10.00 Das ist London
- 10.30 Luftdruck — Druckluft
- 11.00 Heinz Conrads
- 17.00 Drei Wünsche
Puppenbühne
- 17.30 Dr. Dolittle und der Tiger Moo
Zeichentrickfilm
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Der Nächste, bitte — Hallo Doc!
- 18.25 Wir
- 18.45 Belangsendung der SPÖ
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.20 Sport
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Sommer der Erwartung
- 21.40 Nachrichten

■ ■ **2. Programm**

- 17.55 Was könnte ich werden!
Berufe, die Material verarbeiten
- 18.25 Apprenons le francais
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Auf dem Dach der Welt
Der Ausdruck „Dach der Welt“ wird oft fälschlicherweise für Tibet, Bhutan oder Nepal angewendet. Doch der Interessierte kann es in jedem Lexikon nachlesen: das Dach der Welt ist das Pamirplateau, ein Gebirgsstock in Innerasien, von dem die mächtigsten Gebirge unserer Erde ausgehen.
- 19.45 Zwei Herren — Laurel und Hardy
- 20.00 Ruin und Ruine
Sinn und Unsinn des Denkmalschutzes
- 21.00 Kochstammtisch im Prominentenbeisel
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.10 Sport

Donnerstag, 22. Mai

■ **1. Programm**

- 9.30 Am, dam, des
- 10.00 Weberei
- 10.30 Renaissance
- 11.00 Chemische Reaktionen
- 11.30 This is London
- 12.00 Das Berufsbildende Schulwesen
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Jerome und Isabelle
- 18.25 Wir
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.20 Sport
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Ihr Auftritt, bitte!

- 20.50 Nora Helmer
Schauspiel von Henrik Ibsen
- 22.35 Nachrichten

■ ■ **2. Programm**

- 17.55 Netzplantechnik
Netzplantechnik u. Projektmanagement
- 18.25 Russisch
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Expedition ins Tierreich
Scheren, Panzer und Antennen
- 19.45 Rhapsody in Blue
Nach George Gershwin
- 20.00 Sensationen unter der Zirkuskuppel
- 20.50 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 21.05 Sport
- 21.10 Politisches Forum Oberösterreich: Entscheidung 1975
Eine Diskussionsveranstaltung des ORF-Studios Oberösterreich, des „Neuen Volksblattes“ und des „Tagblattes“ über die Ausgangsposition der Parteien für die Nationalratswahlen 1975.

Freitag, 23. Mai

■ **1. Programm**

- 9.30 Am, dam, des
- 10.00 Dekalog VII
Sex und Liebe
- 10.30 Romantik
- 11.00 Seniorenclub
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Familie Feuerstein
- 18.25 Wir
- 18.45 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.20 Sport
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Geschichten aus der Geschichte: Herakles
- 20.15 Kommissar
Die Kusine
- 21.15 Affäre einer Nacht
Regie: Henri Verneuil (1960)
Ein verheirateter Mann trifft einen ihm im Grunde unsympathischen Schulkollegen von früher, wird jedoch von dessen attraktiver Frau bezaubert, flirtet mit ihr einen ganzen Abend, bringt auch die Nacht mit ihr, doch eine Reihe komischer Zwischenfälle verhindert das „fait accompli“.

■ ■ **2. Programm**

- 22.50 Nachrichten
- 17.55 Physik für alle
- 18.25 Telekolleg I
Deutsch
Die Personenbeschreibung
— das Attribut —
— das Partizip —

- 18.50 ORF heute
- 19.00 Abenteuer inklusive
Touristen nach Timbuktu
Eine Dokumentation über den Afrikatourismus
- 19.45 Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas
Eheverbot für Heiratslustige
- 20.00 The London Rock and Roll Show
- 20.45 Kultur speziell
- 21.15 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 21.45 Sport

Samstag, 24. Mai

■ **1. Programm**

- 16.30 Der knallrote Autobus
- 17.00 Wer bastelt mit!
- 17.30 Abenteuer im Regenbogenland
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads
- 18.25 Fernsehküche:
Erdbeeromelette
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild mit Südtirol aktuell
- 19.20 Sport
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.56 Sport
- 20.15 Samstagabend in Vorarlberg
Die Sendung berichtet aus dem Montafon, dem Klostertal und dem Arlberggebiet
- 21.15 Schauen Sie sich das an
Das war Karl Farkas
- 22.00 Pan-Optikum
- 22.20 Für eine Handvoll Dollar
Mit Clint Eastwood, Marianne Koch, Sieghardt Rupp, Wolfgang Lukschy u. a.
Regie: Sergio Leone (1964)
- 0.05 Nachrichten

■ ■ **2. Programm**

- 16.25 Zum Wieder-Sehen:
Savoy Hotel 217
Eine Mord- und Eifersuchtsaffäre in einem Moskauer Nobelhotel
Regie: Gustav Ucicky (1936)
- 18.00 Reise durch mich selbst
Ein Film von Peter Irion und Günther Raum nach Kurt Tucholskys „Pyrenäenbuch“
- 19.00 Allein auf dem weiten Meer
- 19.50 Familie Fröhlich
- 20.00 Die Galerie
- 20.15 Das blaue Palais
Drei Filme von Rainer Erler
3. Der Veräter
- 21.45 Johann Sebastian Bach
Pastorale in vier Sätzen F-Dur BWV 590
- 22.00 Zeit im Bild 2 mit Sport
- 22.20 Die Fragen des Christen

Blätter aus Landeck

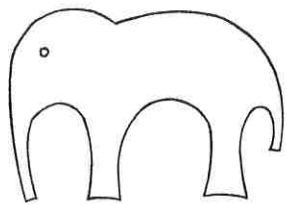
Am Donnerstag, 15. 9. 1975 wurde in der Stadtturmalerie in Innsbruck (Herzog-Friedrich-Straße 21/II) eine Ausstellung der jungen Landecker Ewald Mair, Ursula Mair, Reinhard Schmid, Elmar Peintner und Norbert Pümpel eröffnet. Die Ausstellung ist bis 7. Juni geöffnet. (Montag bis Freitag 14.30—18.30 Uhr, Samstag 10—12 Uhr).

Schon früher wurde auf das hohe Begabepotential des Tiroler Oberlandes hingewiesen. Während der Barockzeit gab es bedeutende Bildhauer und Architekten, die weit über den lokalen Bereich Bedeutung erlangten. Lange Zeit blieb es dann relativ ruhig, bis in den letzten Jahren ein reges Kulturleben, das sich um Landeck konzentriert, von sich Reden machte. Das Durchschnittsalter der jungen Künstler, die in dieser Ausstellung vertreten sind, liegt knapp über zwanzig. Es ist eine Auswahl von Leuten, die sich auf Grund ihrer Qualität und künstlerischen Ambition ergeben hat. Die Auswahl wäre jedoch noch leicht zu erweitern.

Woher kommt nun diese Leistungssteigerung, abgesehen von persönlichem Einsatz? Es gibt seit einigen Jahren eine intensive Kulturpolitik in Landeck. Außerdem und vielleicht in erster Linie sei ein anderer bedeutsamer Faktor erwähnt. Seit Jahren beobachtet und betreut Prof. Herbert Danler den künstlerischen Weg der meisten dieser jungen Leute. Seit 15 Jahren leitet er die künstlerischen Kurse der Volkshochschule. Entscheidend jedoch ist, daß diese jungen Leute ihren Weg mit Zielstrebigkeit und unter Opfern mit wahrer Besessenheit verfolgen; und das ist es, was für ihre Zukunft viel erwarten läßt.

Gerald Nitsche

Galerie Elefant



Die Ausstellung Norbert Strolz ist bis 23. Mai verlängert.

Mitteilung d. BTV Landeck Eurocheck-System - BRD

Das Eurocheck-System BRD wurde nunmehr auch auf den sogenannten Nichtbanken-Bereich ausgedehnt, das heißt, daß die Scheckkartengarantie im Ausland nicht wie bisher nur gegen Kreditinstitute, sondern gegenüber jedem Schecknehmer, also auch gegen Hotels usw. gilt. Solche nicht bei Geldinstituten gegebene Schecks sind nicht in DM

sondern in der Währung des besuchten Landes, bei uns somit in öS auszustellen.

Der Betrag darf den Gegenwert von DM 300,— nicht übersteigen. Die Verwendung von Eurocheck-Formularen unter gleichzeitiger Vorlage der Scheckkarte ist erforderlich.

Konzert der Musikkapelle Zams am Samstag, den 17. Mai 1975 um 20.15 Uhr im Pavillon Zams

Agrargemeinschaft Zehentschaft Landeck-Stanz

Am Pfingstmontag, dem 19. Mai findet von 8—12 Uhr die Los- und Bauholzausgabe statt. Ort: Waldaufseher Schlatter Werner, Perfuchsborg.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Termin wegen der Dringlichkeit unbedingt eingehalten werden muß.

Der Obmann Seeberger

Gedenkmesse f. Elmar Riedl

Am 22. Mai wäre unser Freund und Kamerad Elmar 23 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß feiern wir am Sonntag, den 25. Mai 1975, um 10 Uhr, in der Wallfahrtskirche zu Kronburg/Zams einen Gedenkgottesdienst. Es wäre nett, wenn viele seiner Freunde, Kameraden und Bekannten an diesem Gottesdienst teilnehmen könnten.

Todesfall

Pettneu:

Am 10. Mai verstarb Herr Josef Patigler im Alter von 69 Jahren.

HANDELSCHULE LANDECK. Die Aufnahmeprüfung findet am 6. Juni 1975, um 8.00 Uhr an der Bundeshandelschule Imst statt.

Geburten

20. April:

Klaus - Margit u. Helmut Ladner, Maler, See;

Carmen - Ilse u. Hugo Grißemann, Mechaniker, Grins;

Thomas - Erna u. Franz Traxl, Maurer, Strengen;

24. April:

Michael - Bernadette u. Werner Zangerl, Bäcker, Strengen;

25. April:

Thomas - Bernadette u. Bruno Marth, Maurer, Landeck;

29. April:

Alois - Elisabeth u. Alois Prugg, Hilfsarbeiter, Nauders;

2. Mai:

Elisabeth - Beatrix u. Franz Scherl, Kraftfahrer, Grins;

Hubert - Rosa u. Anton Prantauer, Kaufmann, Zams;

Beate - Paula u. Ludwig Nigg, Bediensteter, St. Anton;

3. Mai:

Roland - Rosemarie u. Herbert Aloys, Bautechniker, Ischgl;

Manuela - Barbara u. Heinrich Bachler, Kaufmann, Landeck;

4. Mai:

Angelika - Herta u. Robert Huber, Angestellter, Grins;

Robert - Margarete u. Erwin Netzer, Maler, Pfunds;

Monika - Berta u. Josef Beer, Angestellter, Stanz;

5. Mai:

Sandra - Irmgard u. Franz Haselböck, Kellner, Piller;

6. Mai:

Rupert - Katharina u. Josef Mark, Angestellter, Ried;

8. Mai:

Philipp - Roswitha u. Othmar Jäger, Küchenchef, Strengen;

Bianca - Christine u. Helmut Pintarelli, Lokführer, Landeck;

Stefan - Gertrud u. Anton Hackl, Beamter, Zams;

9. Mai:

Dominika - Veronika u. Rudolf Heiß, Kraftfahrer, Prutz;

Robert - Karoline u. Emmerich Postau, Zollwachebeamter, Nauders;

10. Mai:

Meinrad - Monika u. Meinrad Benedikt, Beamter, Tobadill.

Niederlage für den TC Landeck

Wie befürchtet, mußten beide Mannschaften am Beginn der Tennis-Mannschaftsmeisterschaft hohe Niederlagen in Kauf nehmen.

TCL I mußte sich gegen Turnerschaft Innsbruck II unglücklich hoch mit 9:2 geschlagen geben, während TCL II stark ersatzgeschwächt bei IEV IV mit 1:8 unterlag. Die Punkte für TCL I sicherten E. Gurschler und H. Pesjak, während bei TCL II O. Fuchsberger den Ehrenpunkt erkämpfte.

Ergebnisse TCL I : Tu. Innsbruck 2:9

Einzel: Ing. Dittrich : H. Brattia 3:6/4:6; E. Gurschler : Dipl.-VW. Roth 6:4/6:4; Dkfm. Böhme : Z. Nowak 6:3/1:6/1:6; H. Pesjak : Dkfm. Vogl-Fernheim 6:3/7:5; G. Raggl : O. Wiedmann 6:4/3:6/0:6; Jugend: G. Thöni : G. Jeller 0:6/0:6. Doppel: Dittrich/Böhme : Brattia/Vogl 3:6/4:6; Pesjak/Gurschler : Nowak/Wiedmann 3:6/4:6; Raggl/Zanon : Roth/Jeller 6:4/2:6/2:6; Dittrich/Böhme : Nowak/Wiedmann 3:6/5:7; Pesjak/Gurschler : Brattia/Vogl 1:6/6:4/5:7.

Mit Turnerschaft Ibk. II stellte sich in Landeck eine sehr starke Mannschaft vor, die bei der Vergabe des Meistertitels in der

Landesliga B sicher ein ernstes Wort mit-sprechen wird. Die Spieler des TC Landeck kämpften wohl mit letztem Einsatz, konnten aber trotzdem die klare Niederlage nicht abwenden.

Die 8:1 Niederlage von TCL II kam nicht unerwartet, da doch wichtige Mannschaftsstützen wie S. Schuler, Dr. Schöpf, H. Putz und T. Zangerl fehlten.

Die nächsten Meisterschaftsspiele finden am Sonntag, den 25. 5. 1975 statt, bis dahin sollte durch entsprechendes Training eine Leistungssteigerung erreicht werden.

Am Donnerstag, den 8. Mai spielte TC Landeck in einem freundschaftlichen Trainingsspiel gegen TC Telfs und mußte sich mit 5:9 geschlagen geben.

IOS-Wertpapierbesitzer werden befriedigt

Die Liquidation des IOS Fonds ist im Gange. Wie wir von der Sparvor Landeck erfahren, werden in Kürze an alle ehemaligen IOS-Kunden Kontoauszüge versandt, auf Grund welcher Liquidationsansprüche befriedigt werden sollen.

Eine Anmeldung der Forderungen oder die Einsendung von Unterlagen ist nicht erforderlich.

Urkunden sind für die Liquidation nicht notwendig. Adressänderungen sind aber unbedingt bekanntzugeben. Die Spar- und Vorschusskasse Landeck erklärt sich bereit, IOS-Wertpapierbesitzer nach Wunsch mit erforderlichen Maßnahmen zu unterstützen.



Firngleiterrennen um den Steinseepokal

am 25. Mai 1975 auf der Steinseehütte
Ehrenschutz: Josef Freiberger - 1. Vorsitzender des ÖAV Sektion Landeck
Hugo Vorhofer - Obmann d. Bergrettung Landeck

Veranstalter: Hochtouristengruppe ÖAV Sektion Landeck - Leitung: Werner Haag
Rennleitung: Hochtouristengruppe

Klasseneinteilung:

- ÖAV Jugend bis 16 Jahre
- ÖAV Damen
- ÖAV Herren bis 40 Jahre
- ÖAV Herren Altersklasse ab 40 Jahre
- Gästeklasse Damen
- Gästeklasse Herren

Der Steinseepokal kann nur von Mitgliedern des ÖAV, Sektion Landeck, gewonnen werden. (Jahresausweis mit gültiger Jahresmarke mitbringen).

Nennungsschluß: Samstag, 24. Mai, 20 Uhr, auf der Steinseehütte

Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab. Die Steinseehütte ist am 24. und 25. Mai voll bewirtschaftet. Es handelt sich hier um ein reines Sektionsrennen, wer also nicht Mitglied ist, muß in der Gästeklasse starten.

Bezirks-Jungschützenstag 1975

Der am 27. April 1975 von der Schützengilde Landeck durchgeführte Bezirks-Jungschützenstag sah 21 Jungschützen am Start. Es wurden wirklich sehenswerte Ergebnisse geschossen, so daß in Zukunft von diesem Schützennachwuchs noch allerhand erwartet werden kann.

Als Sieger ging Schöpf Irene, die als klarer Favorit in den Kampf gegangen war, hervor. Als besonders erfreulich ist die Tatsache zu werten, daß nicht nur die Gilden Landeck und Zams, sondern auch die von Fließ, Kaunertal und Kappl die Jungschützen antreten ließen.

Ergebnisse: 1. Schöpf Irene, Zams, 373 Ringe; 2. Wucherer Erich Zams, 351; 3. Praxmarer H., Feichten, 341; 4. Rangger Dieter, Landeck, 332; 5. Plankensteiner, Feichten, 329; 6. Schöpf Renate, Zams, 322; 7. Reinstadler, Fließ, 318; 8. Kathrein Robert, Fließ, 316; 9. Hornischer Egbert, Landeck, 315; 10. Hauser Werner, Zams, 303; 11. Purtscher Erwin, Landeck, 295; 12. Adelsberger Peter, Landeck, 287; 13. Rangger Josef, Zams, 286; 14. Penz Chr., Feichten, 263; 15. Stadlwieser Asw., Feichten, 263; 16. Rudigier Hubert I, Kappl, 231; 17. Jäger Karl, Fließ, 228; 18. Rangger Rainer, Landeck, 224; 19. Stark El., Kappl, 211; 20. Fritz Josef, Kappl 211; 21. Rudigier Hubert II, Kappl, 206 Ringe.

Jugendleichtathletik in Landeck

Am Samstag, den 3. 5. 1975 veranstaltete die Sektion Landeck des Leichtathletikclubs Tirol (LCT) einen Testwettkampf für Jugendliche. Es gab einige recht erfreuliche Leistungen. Vor allem im 60-m-Lauf mit 7,8 Sekunden von Westreicher Franz (Jahrgang 1959) und 7,9 Sekunden von Mallaun Ludwig (Jahrgang 1958), erzielt bei schlechter Witterung und ungünstigen Bahnverhältnissen.

Weitere gute Leistungen: Kugel 6 kg: Zannon Manfred (Jg. 58) 10.52 m; Kugel 4 kg: Gadiant Hans (Jg. 61) 7,86 m, Wolf Astrid 7,04 m; Kugel 3 kg: Juen Helene (Jg. 61) 6,53 m; Weitsprung: Gasser Markus (Jg. 61) 4,10 m; 60 m: Juen Helene (Jg. 61) 9,4 sec.; 100 m: Westreicher Franz (Jg. 59) 12,5 sec.

Alle diese Leistungen wurden fast durchwegs von Anfängern erzielt, die noch nie oder nur sehr kurz, ein leichtathletisches Training mitgemacht haben. Der LCT lädt somit die sportbegeisterte Jugend ein, jeden Montag, 18 Uhr, am Sportplatz Perjen beim Leichtathletiktrainig unter der Leitung von Alfred Senn mitzumachen.

Großes Pfingstturnier des KK Landeck

Der KK Landeck führt heuer auf Pfingsten ein Turnier mit internationaler Beteiligung durch. Das Turnier findet am Freitag, den 16. Mai, am Samstag, den 17. Mai und am Sonntag, den 18. Mai statt.

An dem Turnier nehmen insgesamt 12 Mannschaften teil. Eine große Ehre für den KK bedeutet die Übernahme des Ehrenschutzes durch unseren Bürgermeister, Herrn Braun. Der KK hofft durch die Durchführung dieses Turniers einen Beitrag für den Sport in Landeck zu bringen und bittet seine Anhänger und Zuschauer alle, an diesem Turnier teilnehmenden Mannschaften in der gewohnten Weise lautstark zu unterstützen.

Turnierplan:

Freitag, den 16. Mai:

18.00 Uhr KK Landeck II - ESV Landeck

Samstag, den 17. Mai:

10.00 Uhr ESV Bludenz - KSK Telfs
14.00 Uhr KK Landeck I - KSK St. Anton
18.00 Uhr KSK Singen BRD - Ladendorf
NO

Sonntag, den 18. Mai:

10.00 Uhr KC Obergurgl - Stadtmagistrat Innsbruck
14.00 Uhr Rebstock Dornbirn - SKC Radfeld

Anschließend um ca. 20.00 Uhr findet die Preisverteilung mit Tanzmusik statt.

Drexel Gudrun u. Juen Herbert Sieger des Willi-Gmeiner-Gedächtnislaufes

Vom Wetter nicht gerade begünstigt war der Veranstalter des Willi-Gmeiner-Gedächtnislaufes am 4. 5. 1975. Trotz des heftigen Regens am Vortag und des Nebels während des Rennens fanden alle Teilnehmer gute Schneeverhältnisse vor und Kurssetzer Hartl Schweiger und Rennleiter Wolfgang Walser hatten keine Mühe gescheut, um optimale Bedingungen zu schaffen.

Sieger der Damenklasse wurde, wie zu erwarten war, Landecks beste Nachwuchsläuferin Drexel Gudrun bei den Herren konnte der in der AK I startende Herbert Juen Tagesbestzeit markieren.

Ergebnisse:

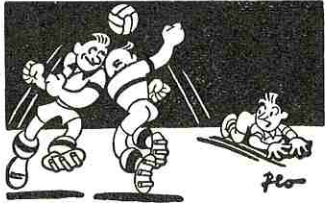
Gäste Herren: 1. Schranz Christian, 1.33,5; 2. Gruber Wolfgang, 1.35,7; 3. Ebenwalder Hermann, 1.36,4; 4. Traxl Martin, 1.52,0; 5. Raggl Peter, 2.33,0; 6. Schranz Toni, 4.50,2. **Damenklasse:** 1. Drexel Gudrun, 1.33,0; 2. Schweißgut Caroline, 1.36,2; 3. Schweißgut Gaby 1.48,9. **Jugend:** 1. Höflinger Josef, 1.31,2; 2. Senn Werner, 1.32,3. **Allgem. Herren:** 1. Regensburger Alfred, 1.27,2; 2. Krautschneider Hans 1.51,1. **AK I:** 1. und Tagesbestzeit Juen Herbert, 1.26,8; 2. Zangerl Ernst, 1.29,8; 3. Rein-

alter Sepp, 1.39,7; 4. Detert Günther, 1.50,7; 5. Haag Werner, 1.54,4; 6. Schweiger Baldur, 1.56,9. *AK II*: 1. Drexel Heribert.

Die anschließende Sportlermesse wurde von Pater Philipp gelesen.

Achtung Fußballfreunde!

Der Tiroler Fußballverband, Schiedsrichterkollegium, beabsichtigt, in nächster Zeit im Oberland wieder einen Lehrgang für Schiedsrichteranwärter abzuhalten. Alle Fußballfreunde, die dafür Interesse bekunden, können und sollen sich melden! Fahrtkosten werden zur Gänze ersetzt. Sofortige Anmeldungen erbeten an: in Landeck bei Herrn Litsch Herbert, Prandauerweg, Tel. 31 3 73; in Zams bei Herrn Sordo Othmar, Innstraße 31 od. bei jedem aktiven Schiedsrichter.



(3:0)
5:0

SV Zams - SC Götzens

SR Kleinheinz (Jaksch, Skerbinz)

Eine Bestätigung ihrer Formsteigerung lieferten die Zammer gegen die Götzner, zugleich gelang es ihnen, Revanche zu nehmen für die Niederlage im Herbst. Trainer Vallaster war wieder einmal zu Umstellungen gezwungen, bedingt durch den Ausfall von Moser, Pezzei, Hauser P., so wurde Willi Fink in die Mannschaft eingebaut, Marth Karl ins Mittelfeld beordert und diese Maßnahme sollte sich als Volltreffer erweisen. Die Heimischen begannen wie gewohnt — überfallsartig. Gleich in der ersten Minute fand Fink eine tolle Chance vor, setzte den Ball aber knapp neben das Tor. In der fünften Minute war dann Hammerle H. nicht mehr zu halten und fixierte das 1:0 für Zams. Das Zammer Angriffsspiel lief nun auf Hochtouren, wurde aber zu einseitig immer wieder über rechts vorgebracht. Wenig später kam Fink, von Marth herrlich freigespielt, erstmals zu Torehren. Die Gäste versuchten ihrerseits mit Longpasses ihre Stürmer immer wieder einzusetzen, scheiterten aber an der gut formierten Abwehr der Zammer. Knapp vor der Pause konnte ein Gästespieler in letzter Not nur mehr mit der Hand retten, den Penalty verwandelte Torschütze vom Dienst — Marth — bombensicher. Die zweite Spielhälfte sah auch weiterhin eine überlegene Zammer Elf, die besonders durch ihr technisches Können zu gefallen wußte. Eine Galavorstellung gab in dieser Hinsicht Krismer Toni. Zehn Minuten vor Spielende schied Torhüter Strobl verletzt aus, für ihn kam der bewährte „Oldboy“ Siegele Helmut. Zams konnte nun noch zu einem sehenswerten Finish starten. Zuerst schloß Fink eine schön herausgespielte Chance mit er-

folgreichem Torschuß ab, ehe Hammerle H., an diesem Tage fast nicht zu halten, mit kernigem Schuß das Endresultat herstellte. 250 Zuschauer konnten mit ihrer Mannschaft vollauf zufrieden sein; sie ließ keine schwachen Punkte erkennen und dokumentierte mit dieser eindrucksvollen Leistung nachdrücklich ihre Anwartschaft auf den Meistertitel. Noch warten aber schwere Gegner, der nächste mit dem SV Telfs am 25. 5.

Zams spielte mit: Strobl (Siegele), Schwanninger, Schultus, Hamerl Walter, Oberprantacher, Pauli, Krismer, Marth, Hammerl Hermann, Fink, Mungenast.

SV Landeck siegte

Der Sportverein Landeck am 8., 10. und 11. Mai auf fremden Plätzen ungeschlagen! Der Nachwuchs siegt — Egon Matt schwört auf seine in 9 Runden heuer noch unbesiegten Junioren!

SV Zams - SV Landeck Schüler 0:3

Erst in der zweiten Halbzeit konnten sich die SV Schüler durchsetzen und kamen durch Tore von Luchetta (2) und Bachler zum verdienten Erfolg.

SV Silz/Mötz - SV Landeck Jgd. 2:7

Landecks Jugend führte bereits 7:0 auf der neuen Anlage in Mötz und mußte erst im Finish 2 Tore hinnehmen. Doblander war 4 mal als Torschütze dabei.

SV Wattens - SV Landeck Jun. 1:2

Wohl das beste Spiel lieferten die Junioren im Wattener Stadion. Die Oberländer zeichneten sich nicht nur durch ihren Kampfgeist aus, sie betonten ein hervorragendes Mannschaftsspiel, sorgten mit ihren pfeilschnellen Flügeln Bock und Pichler für viel Aufregung vor dem Wattener Tor und hatten mit Torjäger Hansjörg Doblander auch den zweifachen Torschützen mitgebracht. Den Junioren gelang damit das Kunststück, im Frühjahr in neun Spielen 6 Siege und 3 Unentschieden zu erreichen und gegen die an der Tabellenspitze liegenden Klubs in Hin- und Rückspiel jeweils 3 oder 4 Punkte zu machen, womit sie den Beweis erbrachten, daß sie absolute Spitze im Tiroler Junioren-Nachwuchsbewerb sind.

SV Oberperfuß - SV Landeck II 2:2

Landecks zweite Kampfmannschaft erreichte in Oberperfuß nur ein knappes Unentschieden. Die Tore erzielte Hubert Thönig.

SV Mayrhofen - SV Landeck I 1:1

Das gesteckte Ziel, einen Punkt von dem gefürchteten Mayrhofener Platz zu holen wurde erreicht. Guggenberger erzielte aus einer schönen Aktion, bei der er die Mayrhofener Abwehr ausspielte, das Führungstor in einer ausgeglichenen 1. schnellen Halbzeit. Das Defensivkonzept ging auch in der 2. Halbzeit auf, in der die Mayrhofener stark drängten, doch vor dem Tor in der

starken Landecker Abwehr hängen blieben. Althaler im Tor, Hörtnagl, Siess, Hainz und Guggenberger zählten zu den besten Oberländern, die nach Pfingsten in 2 Heimspielen weitere wichtige Punkte holen sollten.

Vier Dinge kommen nicht zurück:

- das gesprochene Wort
- der abgeschossene Pfeil
- das verfllossene Leben
- die versäumte Gelegenheit



6:1
(1:1)

ASV Elementar - SU Roppen

SR. Hafele (Telfs) - 150 Zuschauer - Tore: Tripp (4), Lenfeld, Mungenast Bernhard für ASV; Haid (Freistoß) für Roppen

Das war das dritte Spiel des ASV innerhalb 8 Tagen und deutliche Spuren der Anstrengungen waren sichtbar. In der 18. Min. gingen die Roppener durch einen plazierten Freistoß von Haid in Führung. 5 Minuten später wird Mungenast Bernhard im Strafraum gefoult, der Kapitän schießt den verhängten Elfmeter an die Querlatte, Pech für SU Roppen, daß ihr Torhüter Schuchter in der 28. Minute nach einem unglücklichen Zusammenstoß mit Köhle verletzt ausscheiden mußte, bei dieser Szene fiel der Ausgleich durch Tripp. Erstaunlich, daß die Gäste, die bis zur 65. Minute das Treffen offenhielten, nach dem üblichen ASV-Endspurt so deutlich geschlagen wurden. Vorher mußte Flatschacher Stefan einigemal seine ganze Kunst aufbieten, um den voraussichtlichen Meister vor unliebsamen Überraschungen zu bewahren. Der ASV-Außenstürmer Tripp war von seinem Bewacher nicht zu halten: 4 mal hintereinander skorte Tripp für seine Farben und besonders die Kopfbälle des Flügels machten der Gästeabwehr schwer zu schaffen — somit bisher 10 Tore und eine sehr gute Leistung gegen Roppen des ASV-Fußballers aus Schönwies. Viel Freude bereitete wieder der Eigenbauspieler Lenfeld — seine bisherige Entwicklung verspricht für die Zukunft einiges.

Die Bilanz der englischen Woche brachte in der 1. Klasse West die voraussichtliche Entscheidung: 3 Siege für ASV, Torverhältnis 11:1. Trotzdem: Der Kräfteverschleiß war bei einigen ASV-Akteuren nicht zu übersehen und die Vereinsverantwortlichen wissen, was in der Gebietsliga (wo jeder jeden schlägt) auf das Landecker Team zukommt.

Vorschau: ASV Elementar - FC Buchs

am 19. 5. in Landeck

Spielertrainer der Schweizer ist der ehemalige ungar. UEFA-Nationalspieler Nemeth (früher Servette Genf)

BULTACO 360 ccm CROSS

43 PS, preisgünstig zu verkaufen.
Anfragen: Radlbeck Bruno,
Telefon 05472-226

Es sagt . . .

. . . ein Jüngling: „Weshalb soll ich nicht wie Elvis Presley frisieren? Vater frisiert sich doch auch wie Yul Brynner.“

Es sagt . . .

. . . ein junges Mädchen zum anderen: „Diese Sylvia ist so ein süßes, scheues, zurückhaltendes Ding. Mit einem Wort: durch und durch falsch.“

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 18. 5.: Pfingstsonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Max Huber; 9 Uhr Amt f. Franz u. Hilde Stenico; 11 Uhr Kindermesse f. Ladislaus u. Leopold Fischnar; 19.30 Uhr Abendmesse f. Luise Schimpföbl.

Montag, 19. 5.: Pfingstmontag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Karolina Riedl; 9 Uhr Amt f. Leopold Rockenbauer; 11 Uhr Kindermesse f. Schw. Blandine Mertens; 19.30 Uhr Abendmesse f. Aloisia Schnegg.

Dienstag, 20. 5.: Gedächtnis des Hl. Bernhadin von Siena †1444: 7 Uhr Messe f. Alois Moritz; 19.30 Uhr Maiandacht.

Mittwoch, 21. 5.: Gedächtnis des. hl. Hermann Josef v. Steinfeld † 1241: 19.30 Uhr Abendmesse f. Franz Stöffler.

Donnerstag, 22. 5.: In der 7. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Fam. Handl-Bernard; 19.30 Uhr Maiandacht.

Freitag, 23. 5.: In der 7. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Luise Zöhr.

Samstag, 24. 5.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Adelheid Geiger.

Sonntag, 25. 5.: Dreifaltigkeitssonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. verst. Fam. Mehlhorn; 9 Uhr Amt f. Hermine und Arthur Pindur; 11 Uhr Kindermesse f. Maria u. Ferdinand Krismer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Franz Handle.

Hinweis: Sonntag, 1. Juni: 2. Pfarrgemeinderatswahl!

Ergebnisse der Vorwahl am 4. u. 8. Mai zur Pfarrgemeinderatswahl am 1. Juni 1975:

Männer:

1. Dr. Anton Lanser	282 Punkte
2. Franz Lang	180 Punkte
3. Helmut Hairer	155 Punkte
4. Heinrich Unterhuber	129 Punkte
5. Helmut Klingseis	128 Punkte
6. Josef Staggl sen.	123 Punkte
7. Dir. Karl Spiss	121 Punkte
8. Heinrich Patsch	109 Punkte
9. Josef Valentini	109 Punkte
10. Volkmar Zottele	74 Punkte

Frauen:

1. Anneliese Dr. Frieden	326 Punkte
2. Hedwig Gstraunthaler	217 Punkte
3. Maria Kues	148 Punkte
4. Irma Zoller	137 Punkte
5. Marianne Gufler	93 Punkte
6. Marianne Zangerl	92 Punkte
7. Rosmarie Triendl	90 Punkte
8. Frieda Staggl	76 Punkte
9. Magdalena Ackermann	68 Punkte
10. Paula Spiss	63 Punkte

Burschen:

1. Manfred Riedl	207 Punkte
2. Franz Kues	201 Punkte
3. Josef Winkler	143 Punkte
4. Josef Staggl	121 Punkte

Mädchen:

1. Marianne Traxl	181 Punkte
2. Edith Neudeck	146 Punkte
3. Doris Gstraunthaler	128 Punkte
4. Christine Gufler	113 Punkte

Gottesdienstordnung Perjen

Pfingstsonntag, 18. 5.: 8.30 Uhr Messe f. Josef Pöll; 9.30 Uhr Messe f. Roman Huber; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Wucherer; 19.30 Uhr Messe f. Friedolina Sprenger.

Pfingstmontag, 19. 5.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Anna Ladner; 9.30 Uhr Jahresmesse f. Marianne Thurner; 10.30 Uhr Messe f. Ernst Pögler u. Hildegard Minatti; 19.30 Uhr Messe f. Josef und Rudolf Zangerle.

Dienstag, 20. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Stark, Messe f. d. Pfarrfam. (18. 5.); 8 Uhr Messe f. Margarete Stark.

Mittwoch, 21. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Öttl; 8 Uhr Jahresmesse f. Karl Wegleiter; 19.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Walch und Wachter.

Donnerstag, 22. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Hermine Schmid; 8 Uhr Messe f. Sophie Lins.

Freitag, 23. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Benedikt Neuraüter; 8 Uhr Jahresm. f. Karl Hock.

Samstag, 24. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Charlotte Jungg; 8 Uhr Messe f. Johanna Althaler; 19.30 Uhr Messe f. Hermann Marth.

Gottesdienstordnung Bruggen

Pfingstsonntag, 18. 5.: 7 Uhr Messe f. Alois und Paula Pircher; 9 Uhr feierl. Hochamt

f. d. Pfarrgemeinde; 17 Uhr feierl. Pfingstvesper; 19.30 Uhr Messe f. Antonia Schimpföbl.

Pfingstmontag, 19. 5.: 9 Uhr Amt f. Franz Erhart; 19.30 Uhr Messe f. Maria Lwacker.

Dienstag, 20. 5.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Jakob u. Katharina Loretter.

Mittwoch, 21. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Rudolf u. Olga Zangerle; 19.30 Uhr Maiandacht; anschl. Fatima-Vortrag im Pfarrsaal.

Donnerstag, 22. 5.: 17 Uhr Kindermesse f. Albertina Zangerle; 19.30 Uhr Maiandacht.

Freitag, 23. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Stillebacher; 19.30 Uhr Maiandacht.

Samstag, 24. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Paul Köll; 17 Uhr Maiandacht der Kinder; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Friedrich Fiegl.

Gottesdienstordnung Zams

Pfingstsonntag, 18. 5.: 8.30 Uhr Jahresamt f. Franziska Paal; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Abendmesse als Jahresamt f. Anni Nairz.

Pfingstmontag, 19. 5.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Albin Gabl; 10.30 Uhr Jahresmesse für Regina Egger; 19.30 Uhr Maiandacht.

Dienstag, 20. 5.: Hl. Bernhadin v. Siena: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Judith Lenhart.

Mittwoch, 21. 5.: Hl. Hermann Josef: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse für Aloisia Hueber; 19.30 Uhr Maiandacht.

Donnerstag, 22. 5.: In der 7. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Resi Ladner.

Freitag, 23. 5.: In der 7. Woche im Jahreskreis: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Josef Pinggera u. Marianne Blaaf; 19.30 Uhr Maiandacht.

Samstag, 24. 5.: In der 7. Woche im Jahreskreis: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Schuller; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. d. Pfarrfamilie.

Sonntag, 25. 5.: Hochfest der Hlgt. Dreifaltigkeit: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Theresia Kössler; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Gertrud Wachter; 19.30 Uhr Maiandacht.

Evangelischer Gottesdienst

Pfingstmontag, 19. Mai 1975, 10.30 Uhr, Konfirmation



Der Vater hängt ein Bild auf

**ÖAMTC appelliert an Pfingsturlauber:
„Nicht in's Blaue fahren!“**

„Fahren Sie nicht ins Blaue!“ Mit diesem Appell wendet sich der ÖAMTC angesichts der bevorstehenden Pfingstfeiertage und des Termins, zu dem für viele der Urlaub beginnt, an die Kraftfahrer. Jede größere Fahrt sollte sorgfältig geplant werden, rät die Kraftfahrerorganisation und weist darauf hin, daß zahlreiche Unfälle ihre Ursache in der Belastung haben, die für den Lenker bei Stauungen und Kolonnenbildung entsteht: Der Streß, der auf überfüllten Autobahnen und Fernverkehrsstraßen mitfährt, ist eine akute Unfallgefahr.

Aus diesem Grund empfiehlt der ÖAMTC den Fahrzeuglenkern, rechtzeitig Überlegungen anzustellen, wie man Kolonnen und Stauungen entgegen, wie man Wartezeiten an Grenzübergängen vermeiden kann. Jeder Aufenthalt, jede Verzögerung ist typisch für bestimmte Strecken und für bestimmte Zeiträume.

In erster Linie sollten sich die Kraftfahrer ausrechnen, zu welchem Zeitpunkt sie neuralgische Punkte passieren würden. Solche neuralgische Punkte sind Grenzübergänge, enge Stadtdurchfahrten, das Ende von Autobahnen und das Zusammenfließen zweier oder mehrerer Verkehrsströme.

An solchen Stellen muß man nach Erfahrung des ÖAMTC zu Pfingsten und an den anderen Wochenenden in der Hauptreisezeit vor allem von Freitag abend bis Samstag mittag mit Verzögerungen rechnen.

Es ist daher ratsam, entweder Ausweichstrecken zu fahren oder die Etappen so einzuteilen, daß man die zu erwartenden Stauungspunkte nicht während der Hauptverkehrszeit erreicht.

Alle Dienststellen des ÖAMTC, im besonderen aber die Informationszentrale des Clubs (Rufnummer 0222/7299, Durchwahl Klappe 7) geben gerne diesbezügliche Auskünfte.

Im übrigen empfiehlt der ÖAMTC dringend, pro Tag nicht mehr als 400 bis 500 Kilometer im normalen Straßennetz oder 800 Kilometer auf Autobahnen zu fahren.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

18. Mai:

Landeck-Zams-Pians:

Sprengelarzt Dr. K. Enser, Ldk., Wh. Tel. 24 71

St. Anton-Peffneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

19. Mai:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 23 43

St. Anton-Peffneu:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

18. Mai:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

19. Mai:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

18. Mai:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

19. Mai:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 23 60

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

26. Mai 1975:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verleger, Inhalt und In-seratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 2.- (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Rekorde, Rekorde . . .

Eine Spitzenleistung im Gehen auf Hän-den vollbrachte 1900 der Artist Johann Hus-linger. Bei täglichem 10stündigen Gehen auf diese Art legte er die 1400 km lange Strecke von Wien bis Paris in 55 Tagen, bei einem Stundendurchschnitt von 2,54 km zurück.

Die längste Wurst war 952,20 m lang u. wurde am 29. Juni 1966 von 30 Metzgern in Scunthorpe, Linxolnshire, England, her-gestellt. Sie verwendeten dafür 330 kg Schweinefleisch und 77 kg Mehl und Ge-würze.

Den längsten schiffbaren Binnen-Wasser-weg bildet der Amazonas mit einer Ge-samtlänge von 6000 km. Hochseeschiffe können bis nach Iquitor, Peru, fahren, das ungefähr 3700 km von der atlantischen Küste entfernt liegt.

Der größte Silberklumpen wog 1062 kg. Er wurde in Sonora, Mexiko, gefunden und von der spanischen Regierung in Besitz genommen.

Gasthof Austria - Pfunds

sucht per sofort:

Geboten werden guter Verdienst. Freie Station. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lichtbild oder persönliche Vorstellung erbeten.

Tüchtiges, selbständiges **Zimmermädchen**

Serviererin (auch Anlernkraft)

Hausmädchen

Schankhilfe (verlässlich)

Jungkoch

Sonnenspiele

am Meer, Strand oder im Schwimmbad. Mit Topbade-mode aus Italien, Frankreich, Schweiz und Österreich. Von frech-sportlich bis klassisch.

Unsere Bikinis sehen Sie in den führenden Modezeitschriften Freundin, Brigitte, Für Sie usw. Wir zeigen die Bade-mode 75 komplett auf Bügel, nur zugreifen, probieren. In allen drei Modeabteilungen:

Modeboutique, Männermode und Kinderland



immer erst zu



textilcenter westtirol

Gewerbl. HILFSKRAFT (weibl.) f. Backstube gesucht. Ein-tritt jederzeit, Zimmer vorhanden.

Cafe-Konditorei Mayer, Landeck

YAMAHA TX 750, 8000 km, nur kurz gefahren, wegen Autokaufs um S 37.000,— abzugeben.

Besichtigung bei Autohaus HARRER, Landeck

Pkw OPEL RECORD 1900, Baujahr 1971, 40.000 km, zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

GARCONNIERE od. 2-ZIMMER-WOHNUNG im Raume Landeck-Zams ab Juni/Juli zu mieten gesucht.

Tel. 27 18 oder an die Verwaltung des Blattes

**Vermiete
Kleinwohnung
in Innsbruck, 52 m²**

Telefon 2465

**Kaffeeköchin
Servierererin
Zimmermädchen
Jungkoch**

SUCHT FÜR DIE SOMMERSAISON

Hotel Löwen, 6534 Serfaus, Telefon 05476-204

Ca. 1.000 kg HEU zu verkaufen.
Valentini Josef, Herzog-Friedrich-Straße 42, Landeck

VERLÄSSLICHE FRAU mit guten Kochkenntnissen (stundenweise) wird sofort eingestellt.

Cafe Thurner, Landeck am Bahnhof
Telefon 05442/2794 oder 2671

Neuwertiger 4-PLATTEN-ELEKTRO-HERD, sowie neuwertige vollautom. WASCHMASCHINE u. DECKEN-KARNIESEN verschiedener Größen umständehalber zu verkaufen.
Telefon 05442-21832

**Neuwertiger Kinderliegewagen
zu verkaufen.**

Telefon 2854

Ca. 1200 m² Baugrund

zu verkaufen. Sonnige Lage, unverbaubare Talaussicht. Wasser, Zufahrt und Strom vor-handen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

*Schrafenstein-Bar
Landeck*

**Pfingstamstag und -sonntag ab
20.30 Uhr spielt für Sie die
Tanzkapelle „THE SPIT-FIRE“**

TIGOL - Original Schweden-Holzschutz

- Eine moderne, dekorative Holzimprägnierung für außen;
- tief eindringend - feuchtigkeitsregulierend - licht- u. wetterfest
- Verlässlicher Schutz gegen **Bläue, Schimmelpilz, Fäulnis** u.
- **Schwamm, Holzwurm** u. anderen Insekten.

Frühjahrsangebot: 1 kg Dose S 54.—
 3 kg Dose S 158.—

Beratung- u. Verkauf **Drogerie O. Müllauer** Zams, Tel. 05442-2718

Kaufhaus Grisseemann • Zams

Das Einkaufszentrum für Anspruchsvolle

Wurstabteilung: Wir sind stets bemüht unsere Kunden bestens zu bedienen

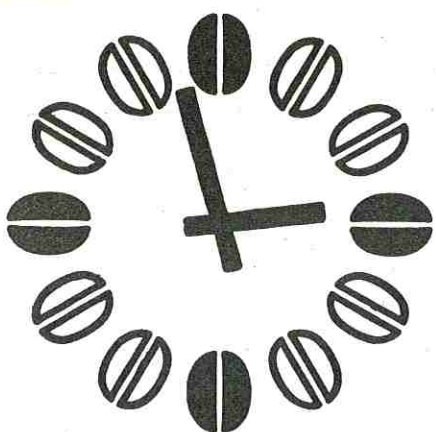
NEU - 2 vollautomatische Wurstschneidemaschinen ermöglichen

- schön geschnittenen Aufschnitt
- appetitlich - da maschinell geschnitten und die Wurst nicht mit den Händen berührt wird
- immer frische Qualität
- auf Wunsch servierfertig aufgelegt

Obstabteilung: Stets frisches Qualitätsobst und -Gemüse zu günstigen Preisen

Käseabteilung: ca. 50 Käsesorten aus dem In- und Ausland

3 kg Golddelizius (Äpfel) S 29.70



**immer Zeit für
 ZUMTOBEL
 Kaffee!**

Sadolins billiger

Im Mai 1975 sind alle Dosen um ca. 15% reduziert.

Drogerie
O. Müllauer
6511 Zams, Tel. 2718

FORD CAPRI 1600 GT, Baujahr 1969, günstig abzugeben.
Telefon 25 93

Schöne 5—6-ZIMMER-WOHNUNG od. EINFAMILIEN-
HAUS langfristig zu mieten gesucht. Tel. 05442-31554

Verlässliche BÜFFETHILFE (halbtags) und 1 HAUSGE-
HILFIN sucht Konditorei Cafe Haag

Verkaufe preisgünstig SIMCA 1000 GLS, Baujahr 1974,
30.000 km. Telefon 29184

Gesucht wird verlässliche FRAU, die in Zams von Mitte
Juni bis Mitte September jeden Samstag von 10—13 Uhr
das Aufräumen von Ferienwohnungen nach Verlassen der
Gäste übernimmt. Telefon 05442-2583

Konditorei Café Handle
sucht freundliche
Bedienung

Suche verlässliche Köchin

(einfache Küche) und ein

Zimmermädchen

vom 1. Juli bis Ende September für eine schöne
AV-Hütte bei guter Bezahlung und Verpflegung.

Anfragen an:

SERAFIN RUDIGIER, 6555 Kappl 284
Paznaun - Tirol

Verkaufe Musik-Verstärkeranlage

komplett, „Echolett“.

Telefon 2465

Hotel Sonne - Landeck

Verbringen Sie **einen gemütlichen Abend**

auf unseren Kegelbahnen

Reservierungen erbeten unter Telefon 05442-2519

Der 7. Jahrgottesdienst

für meinen lieben Gatten, unseren herzensguten Vater,
Schwiegervater und Opa, Herrn

Johann Wucherer

wird am Sonntag, dem 18. Mai 1975, um 9.30 Uhr in der
Pfarrkirche Perjen abgehalten.

Anna Wucherer und Kinder

Hotel Schrofenstein Landeck

Tel. 2395

sucht ab sofort

Kellnerin und Jungkoch

Jeden Mittwoch Markttag!

Obst, Gemüse
Wurstwaren-
besonders
preiswert

Preisbewußte kaufen in Ried bei



marohl-Rolläden

In Schönwies, Starckenbach, Zams und Landeck, Prutz und weiteren Gemeinden sehen Sie unsere Aluminium-Rolläden montiert — seit Jahren und jedes Jahr werden es einige mehr. Gibt es mehr Beweise für die Zufriedenheit unserer vielen Kunden. marohl-Aluminium-Rolläden für den nachträglichen Anbau gibt es mit und ohne Luftschlitze, mit Ausstellern mit Einbruchsicherungen in 10 verschiedenen Farben, mit grauen, braunen und eloxierten Kästen und Schienen — für jeden Zweck. marohl-Rolläden sind klapperfrei, lärmsicher, sparen Heizkosten und bieten erhöhten Einbruchschutz. Bevor Sie irgenwo kaufen — lassen Sie sich von uns eine Offerte machen. Bedenken Sie immer, beim Erzeuger kauft man am besten und unser Service ist schnell zur Stelle. Seit Jahren bewährt — die meisten Montagen — die größte Auswahl — günstige Preise und kulante Bedingungen. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

marohl-Rolläden, Werksniederlassung Innsbruck, im DEZ-Einkaufszentrum - Telefon (05222) 43311/54

Taxi Jäger

Neue Telefon

Nr. 3018

Unser Tip im Landeck-Gewinnspiel!



Wir machen es Ihnen leichter! Damit Sie Ihren Gewinncoupon auch in Ihrem Geschäft abgeben, geben wir Ihnen die Gewinn-Nummern der einzelnen Geschäfte bekannt. (Sie brauchen nichts kaufen). Hier sind sie:

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1 Spielwaren Auer | 32 Hans Mathoy, Geschenksartikel |
| 2 Textil Auer | 33 Cafe Konditorei Mayer |
| 3 Haus der Mode Bilgeri KG. | 34 Peter Meraner, Weinhandlung |
| 4 Bekleidung Bombardelli | 35 Elektro Müller |
| 5 Tabaktrafik Bonell | 36 Schuhhaus Rex |
| 6 Textil Brandmayer | 37 Fliesen Klaus Nuener |
| 7 Corda Geiger Eisenwaren, Garten-Center | 38 Pesjak Textilcenter Westtirol |
| 8 Parfümerie Felbermayer | 39 Uhren-Schmuck-Optik Plangger |
| 9 Ihr Funkberater R. Fimberger | 40 Radio Elektro Probst |
| 10 Kleiderhaus Johann Grafl | 41 Schuhe Probst |
| 11 Ehrenreich Greuter OHG. | 42 Textilien Rohner |
| 12 Buchhandlung Grissemann | 43 Uhren-Schmuck Josef Schieferer |
| 13 Konditorei-Cafe Haag | 44 Elektro Schwendinger & Fink |
| 14 Blumenhaus Hammerle | 45 Kleiderwerke Steinadler |
| 15 Tapeten Hammerle | 46 Mekida Moden Meusburger |
| 16 Cafe Konditorei Handle | 47 Traxl Moden |
| 17 Drogerie A. Handle & Sohn | 48 Buchhandlung Tyrolia |
| 18 Kaufhaus Harrer | 49 Raumgestaltung Vorhofer Hugo |
| 19 Geschenkboutique Henzinger | 50 Sport Walser |
| 20 MR. C. Hochstöger, Zentral-Drogerie | 51 Sparmarkt Wieser |
| 21 Elektro Huber | 52 Ing. Karl Weigel, Elektro |
| 22 Moden Huber | 53 Cafe Wiedmann |
| 23 Franz Huber - Maßkleidung | 54 Uhren Winkler |
| 24 Brunhilde Jäger, Textilwaren | 55 Blumen Wolf |
| 25 Buchhandlung Jöchler | 56 Möbelhaus Zangerl |
| 26 Schuh- und Textilsupermarkt | 57 Schuhfachgeschäft Zangerl Paula |
| 27 Gebr. Köllensberger | 58 Franz Zeins, Delikatessen |
| 28 Hutmoden Krismer | 59 Wollstube Dini Zucol |
| 29 Einrichtungshaus Elektro Lenfeld | 60 A&O Markt Zumtobel |
| 30 Maschler Moden, Perjen | 61 Textil-Kapferer |
| 31 Fotohaus Mathis | |

Wir wünschen Ihnen viel Glück, daß Sie einen der zahlreichen Warenpreise oder den Haupttreffer gewinnen. Unsere Geschäfte sind von Montag bis Freitag von 8—12 Uhr und von 14—18 Uhr und am Samstag von 8—12 Uhr geöffnet.

Ihre LEISTUNGSGEMEINSCHAFT LANDECKER HANDELSBETRIEBE (die 61 Starken)

Gasthof Pension „Kristille“
ab Pfingsten wieder **geöffnet!**

Fam. Reiner Probst

Suche

Taxifahrer

für die Sommersaison

Autoreisen

Edelbert Padöller

Nauders, Ruf 05473-245

Die Belegschaft der Firma
Grisseemann Zams

bedankt sich bei Herrn und Frau Grisseemann
sowie Herrn Dr. Walser mit Gattin für den schö-
nen, gut gelungenen Ausflug.

Med. Rat Dr. Karl Fink

vom 20. 5. – 3. 6. 1975

keine Ordination!

Pfingstsamstag u. -sonntag
und jeden Samstag

Musik und Tanz

mit der Hauskapelle im

Hotel Sonne, Landeck

Verkaufe VW 1200

S 14.000.—. Nehme beschädigtes Fahrzeug in Zahlung.
SHELL TANKSTELLE CARPENTARI

Guterhaltener moderner Kinderliegewagen
günstig zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenver-
mittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeits-
platzförderung.

Wegen Verlassenschaft wird eine **5-Zimmer-Eigen-
tumswohnung** in Landeck und ein **Grundstück** mit
1800 m² (geteilt oder ungeteilt) verkauft. Angebote
und allfällige nähere Auskünfte bis spätestens 30. 5.
1975 an: **Dr. Hermann Schöpf**, Rechtsanwalt, Landeck.

Neue Telefonnummer **05442/2675**

Spenglerei-Glaserei *Althaler*

Perjenerweg 9 a

Betreuerin

(gesetzt — auch rüstige Rentnerin) mit nettem frohem
Wesen zu alleinstehendem älteren Herrn gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes und der TT-Ge-
schäftsstelle, Malsersstraße 74



Thial Sessellift

Landeck

an den Pfingstfeier-
tagen 17. - 19. Mai in
Betrieb

Bergrestaurant
geöffnet!
Herrliche Frühjahrs-
wanderungen

Wir liefern und verkaufen ab Werk Starkenbach

Betonschotter	0 - 30
Deckenschotter	0 - 15
Naturmaterial	0 - 5
Bruchsand	0 - 3

Fa. Dipl. Ing.

Hans Goidinger

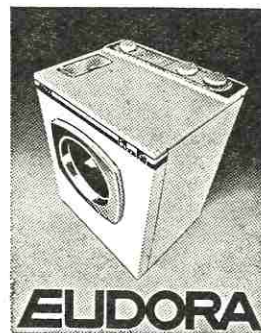
Starkenbach, Tel. 05412-288197

Zams, Tel. 05442-2554

Eudora hat seine Qualität bewiesen

Geschirrspüler - Waschmaschinen

Heuer werden nur noch Eudora
Waschmaschinen
gekauft.
Oder
die
Österreicher
haben
das
Sparen
verlernt.



Die waschechten Österreicher mit dem Spartrick.

Kürzer waschen, Strom sparen, Waschmittel sparen. Das ist Qualität.

Unvergleichbar.

Eudora Waschvollautomaten haben den goldrichtigen Preis. Den Preis der goldenen Mitte.

Heuer wird's ein Eudora-Jahr!



Übrigens: Wenn Ihnen Geschirrspüler bisher zu teuer waren, dann sollten Sie jetzt nach EUDORA fragen. Sie werden staunen, wie preiswert Qualität sein kann.

Landw. Genossenschaft reg. Gen. m. b. H.

Zams, Hauptstraße 5, Tel. (05442) 2472 oder 2672



Jeden Samstag
 MUSIK - TANZ und UNTERHALTUNG
im Hotel Sonne, Landeck

Renommiertes deutsches Unternehmen mit krisenfestem Sortiment baut weiter aus und sucht ein

Geschäftslokal

von ca. 100 m², beste Lage, und 40 m² Lagerraum in

Landeck

Wir bieten eine zeitgerechte Miete, Ablöse und die Sicherheit eines deutschen Großunternehmens.

Vermittlung durch Realitätenbüros angenehm. Vermittlungsgebühr zahlen wir auch an Private.

Bitte, senden Sie Ihre Zuschriften unter Nr. 20 an die Zeitung.

Lichtspiele Landeck

Der große Coup

Zwei, auf das ausrauben kleinerer Banken spezialisierte Gangster, landen zufällig den Coup ihres Lebens. Mit Walter Matthau, Andy Robinson.

Samstag, 17. Mai 19.45 Uhr

Frau Wirtins tolle Töchterlein

Die tollsten Abenteuer der schönen Frau Wirtin und was dabei herausgekommen ist. Mit Terry Torday, Gabriel Tinti, Margot Löwinger u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Sonntag, 18. Mai 19.45 Uhr

Calahan

Polizeiinspektor zerschlägt ein für zahlreiche Morde an Kriminellen verantwortliches Todeskommando. Mit Clint Eastwood, Hal Halbrook u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Pfingstmontag, 19. Mai 19.45 Uhr

Sex-Shop

Eine staubtrockene Buchhandlung wird zu einem gut florierenden Sexladen umfunktioniert. Mit Nathalia Delon, Caterine Allegret, Claude Berri u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Mittwoch, 21. Mai 19.45 Uhr

Harlis

Liebe, Haß, Leidenschaft, Eifersucht, Zärtlichkeit und Gewalt in einem schönen Kinostück. Mit Mascha Rabben, Gabi Lari-fari, Ulli Lommel u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Donnerstag, 22. Mai 19.45 Uhr

Vorverkauf ab 19.00 Uhr



Wenn Sie etwas Besonderes suchen, an Tapeten, Teppichböden, Vorhangstoffen und Möbelstoffen

dann kommen Sie zu uns, wir lösen gerne Ihre gesamten Einrichtungsprobleme

Tapeten Hammerle

Moderne Raumgestaltung
 Landeck-Perjen

Telefon 05442-2303

Den ganzen Tag Freizeit für die Füße!



Sportlich-modische Herrenschuhe
 Luftig gelochte Herrenschuhe aus weichem Sloppy-Leder
 Gediegene Herren-Sandalen
 Toffel aus Leder im Holz-look

In großer Auswahl

lederwaren schuhe lederbekleidung
Christian Probst
 6500 LANDECK MAISENGASSE 6

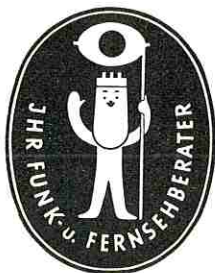
Waschautomaten Sonder-Aktion

vom 1. bis 30. Mai 1975

Indesit L 5	statt 4.990.— nur S 4.490.—
Indesit L 6	statt 7.450.— nur S 6.990.—
Hornyphon 913	statt 6.980.— nur S 6.280.—
Hornyphon 914	statt 8.900.— nur S 8.100.—
Hornyphon 1316	statt 9.980.— nur S 9.380.—

Zanussi SL 25	statt 7.650.— nur S 6.950.—
Constructa Prima L	statt 11.900.— nur S 10.900.—
Miele 429/380	statt 12.690.— nur S 11.900.—
AEG Nova SL	statt 11.950.— nur S 11.350.—

Alle Preise inklusiv 16% Mehrwertsteuer!
Volle Werks-Garantie! Lieferung frei
Haus! Auch sind langfristige Teilzah-
lungen möglich!



Dies alles beim
Funkberater

R. Fimberger



Einkaufszentrum Theiner

Graun

geöffnet an Wochentagen von 9-12 u. von 14-18.30 Uhr
sonntags von 14-18.30 Uhr

Weine:

Etschtaler rot **S 17.—**

Etschtaler weiß **S 17.—**

2-Literflaschen (Wegwerflasche)

Wermut Mirabella **S 17.—**

weiß u. rot 1 lt.

Campari (1 Literflasche) **S 71.—**

Campari Soda **S 38.—**

10 Flaschen

Reis Ia R. B. 5 kg **S 54.-**

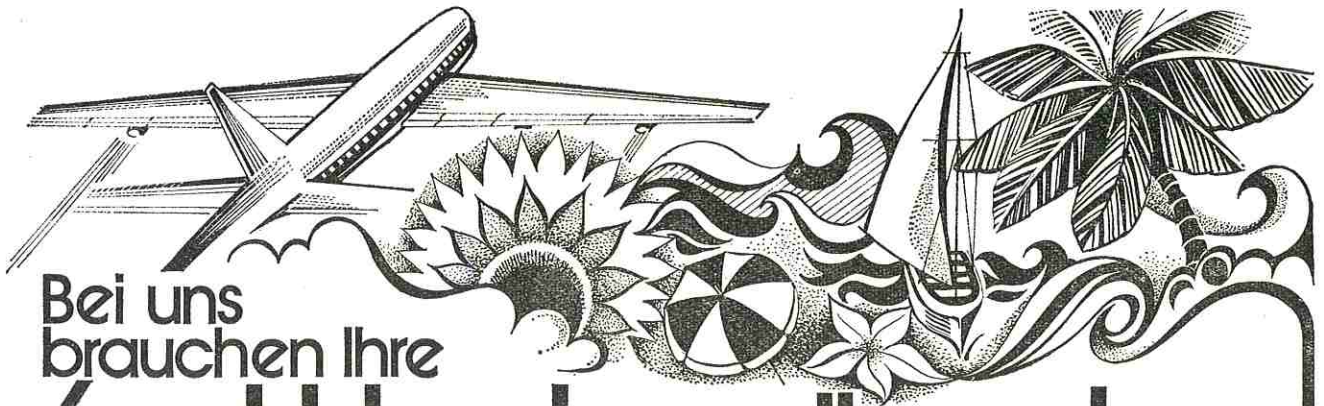
Salami (Filzetta) 1 kg **S 56.-**

Neu eingetroffen: Wollwaren, Kinder-
konfektion und Kurzwaren zu
unschlagbaren Preisen

Empfehlenswert unsere bekannte Jausen - Station Gasthof Traube - Post

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Theiner



Bei uns
brauchen Ihre
Urlaubswünsche
nicht alt zu werden

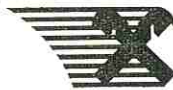
Ob Sprung über den Atlantik oder Badereise ans Meer, ein ZIELSPARBUCH von Raiffeisen läßt jedes Urlaubsziel in greifbare Nähe rücken.

Legen Sie regelmäßig einen Betrag auf ein **Reise-Zielsparbuch.**

Gute Zinsen vermehren laufend Ihr Kapital. Sollten aber zum Zeitpunkt der bevorstehenden Abreise diese Ersparnisse noch nicht ausreichen, so bieten sich vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten. Lassen Sie sich darüber beraten.

Der weitere
Raiffeisen-
Urlaubs-Bankservice:

- Umwechslung von Bargeld zu günstigstem Kurs
- Ausgabe von Reiseschecks
- Ausstellung von Scheckkarten



Planen Sie Ihren Urlaub mit

Raiffeisen und dem
Raiffeisen-Reisebüro Tirol

Innsbruck, Salurner Str. 15 (Holiday Inn), Tel. 33751

Betriebsaufnahme über Pfingsten

17., 18. und 19. Mai 1975

venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

(bei gutem Wetter Gipfelloft am 18. und 19. Mai 1975 in Betrieb)

DANKSAGUNG

Wir danken herzlich für die uns erwiesene Anteilnahme an dem für uns so schmerzlichen Verlust. Seien Sie versichert, daß es uns Trost und Stärkung ist, zu wissen, wie sehr unsere liebe Verstorbene geschätzt und geachtet war.

Landeck, im Mai 1975

Kom.-Rat Fritz Huber
Familien Mayer und Fraggaloch

Suche
guterhaltenes **KTM oder PUCH Moped**
2-Sitzer ab Baujahr 70.
Alois Wieser, Fiss 32, Telfoshof

Verkaufe umständehalber gut erhaltenen **VW 1300**
Baujahr 66, 86.000 km um 15.000.—. Zuschriften
an Elisabeth Hechenberger, Landeck, Malser Straße 22

Moralt-Türen

edelfurniert, lackiert,
einhängfertig,
komplett mit Futterstock
und Beschlägen.

Baubedarf Bürs Tel. (05552) 3520

Tschabrun

Moralt-Türen

Problemlose Montage durch
einfaches System, unschlagbar
in Preis und Qualität.
Der Bezug über Ihren Tischler
sichert Ihnen eine fachmännische
Beratung.

Tschabrun

ender werbung, lustenau

Erstmalig FRÜHLINGSSCHILAU

in St. Anton am Arlberg, Tirol

bis Pfingsten im neu erschlossenen Skigebiet am **RENDL-MOOSTAL**.

Fahrbetrieb:

vom 17. bis 19. Mai 1975

Tagespauschale

S 140.—

3-Tagespauschale

S 350.—

Herrliche Firnabfahrten

Information: RENDLBAHN, Telefon 05446-2889

**Möbel
Deisen-
berger**

Die Häuser mit eigener Erzeugung.

SONDERANGEBOT:

● **WOHNWAND:**

280 cm breit, in 2 Ausführungen lieferbar, Fronten und Korpus in weiß oder Fronten in Eiche natur, Korpus weiß

S 7990.—

● **ECHTE LEDERGARNITUR:**

Bestehend aus: 1 Sofa 3-sitzig, 2 Fauteuils - Gestell Eiche massiv, rustikal gebeizt

S 17100.—

● **SCHLAFZIMMER:**

Korpus weiß, Fronten Eiche natur, mit 4-trg. Hochschrank, Bettenüberbau mit Beleuchtung und Spiegelaufsatzschrank komplett

S 9990.—

**Gute Möbel
müssen nicht
teuer sein.**

Innsbruck
Haller Straße
Einfahrt Rum
Zams
Zell am See